

KoMa-Kurier

Konferenzband der

**Konferenz der
deutschsprachigen
Mathematikfachschaften**

KoMa63
KIF 36.5



Paderborn08

**63. KoMa an der
Universität Paderborn
Wintersemester 2008/09**

Schon manch einer hat sich in der Uni Paderborn auf der Suche nach dem Ausgang verlaufen. Mancher nennt sie liebevoll Krake.

KoMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

63. KoMa an der
Universität Paderborn

Wintersemester 2008/09

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaftsrat Mathematik
an der TU Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft

Erschienen: Dezember 2008

Auflage: 130

Redaktion: Paul Seyfert, Uni Heidelberg
pseyfert@mathphys.fsk.uni-heidelberg.de

Redaktionsschluss: 31. Januar 2009

Druck: Uni Paderborn

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.
Die Mathelieder dürfen anderweitig verwendet werden, wenn ein Copyright-Hinweis angebracht wird.
© KoMa – Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – www.die-koma.org

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

E...I...f...F..

Liebe KoMatiker,

Wieder einmal ist mehr Arbeit als erhofft und weniger Arbeit als nötig in einen weiteren KoMa-Kurier geflossen. Das Ergebnis haltet ihr in euren Händen: den KoMa-Kurier zur 63. KoMa an der Universität Paderborn im Wintersemester 2008/09! Aller Frustration zum Trotz hat es doch auch Spaß gemacht und vielleicht hat ja irgendwann einmal eine Redaktion eine Vorlage, die es ermöglicht, sich auf inhaltliche Fragen zu beschränken.

Ich freue mich auf Wiedersehen und Neubeggnungen in Bielefeld – Ja inzwischen haben *sie* auch die KoMa übernommen!

Vielen lieben Dank nochmal an alle, die so fleißig ihre Berichte geschrieben haben.

Euer Paul

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einige Erfahrungsberichte	11
Ersti-Bericht	11
mIteKoMa	12
Fachschaftsberichte	15
Uni Augsburg	15
Uni Bielefeld	16
Uni Bonn	16
Uni Bremen	17
TU Chemnitz	18
TU Dresden	18
Uni Duisburg-Essen	19
Uni Erlangen	20
Uni Flensburg	22
Uni Graz	23
Uni Hamburg	24
Uni Heidelberg	25
Uni Karlsruhe	27
JKU Linz	28
Uni Magdeburg	29
Uni Oldenburg	31
Uni Paderborn	32
FH Regensburg	33
Uni Tübingen	34
TU Wien	35

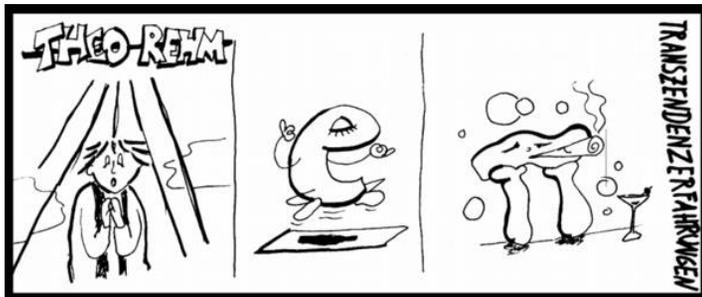
AK-Berichte	37
AK Abschlussarbeit	37
AK Außen	39
AK Berufungskommission	44
AK Bibliothek	46
AK Design	46
AK Evaluation	48
AK Fachschaftsstrukturen	49
AK Förderverein	55
AK Homepage	57
AK Hypnose	58
AK Integration	59
AK Kartenspiel	60
AK KoMa-Kurier	60
AK KoMa-Organisation	65
AK Lehramt	65
AK Mathe auf Tour	66
AK Mathecomics	67
AK Mentoring	67
AK Minimalstandards	69
AK Nachwuchs	70
AK O-Phase	71
AK Pella	72
AK Studiengebühren	73
AK TaiChi	77
AK Tanzen	77
AK Teaching ²	77
AK Theater	78
AK Tippen	78
Plenaprotokolle	79
Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums	79
Anfangsplenum	80
Zwischenplenium	85

Abschlussplenium 89

Sonstiges **95**

 Neue Lieder des AK Pella 95

 Satzung des Vereins zur Förderung der KoMa 100



INHALTSVERZEICHNIS

Einige Erfahrungsberichte

Ersti-Bericht

von Hannah Timmann, Uni Flensburg

Von der KoMa hab ich eigentlich erst durch die Einladung erfahren. Als ich doch mal unseren viel zu selten geleerten Fachschaftsbriefkasten ausgemistet habe, fiel mir ein Umschlag mit Absender Uni Paderborn in die Hände. Nachdem ich ca. 2 Stunden voller Begeisterung den KoMa-Kurier von der 62. KoMa in Chemnitz gelesen hatte war klar: Ich fahre nach Paderborn. Trotz einiger erfolgloser Versuche, andere aus meiner Fachschaft zum mitfahren zu bewegen, musste ich nicht allein nach Paderborn fahren. Die Hamburger haben bereitwillig eine Fahrgemeinschaft mit mir gebildet. Obwohl mir auf der Zugfahrt einiges über die KoMa erzählt wurde, war ich dann von der Realität doch positiv überrascht. Es wurde viel produktiv in den Arbeitskreisen gearbeitet und viel gespielt außerhalb der AKs. Auch die Handzeichen, musste ich mir jetzt erstmal wieder abgewöhnen, da man doch einige nervöse Blicke auf sich zieht, wenn man im Hörsaal anfängt mit den Händen zu wedeln. Der Rest unserer Fachschaft hat schon gestöhnt, weil es jetzt soviel zu tun gibt. Die anderen Fachschaften haben mich auf einige tolle Ideen gebracht, die jetzt bald in die tat umgesetzt werden sollen. Es ist nämlich gar nicht so schwer einen Fachschaftsarbeitsraum zu bekommen, wenn man nur weiß, das sowas Standard ist an anderen Unis. Auch die Plena fand ich durchaus in Ordnung, man hatte danach immer noch genug Freizeit. Abschließend würde ich sagen, dass ich bei der nächsten KoMa auf jeden Fall auch wieder mit dabei sein möchte.

m1teKoMa

von Mareike Schmidtbreick, Uni Karlsruhe

Zeitgleich wie die Professorin aus ihrem Büro in den Flur tritt, verlasse ich mit der Zahnbürste im Mund, einem Schuh in der Hand und einem nicht sonderlich wach-intelligenten Gesichtsausdruck den Seminarraum. Ein vielleicht nicht ganz alltägliches Zusammentreffen an einem schönen Donnerstag Morgen in der Uni. . .

Von der KoMa schon viel gehört, einige KIFels aus unserer Mathe/Info-FS wollen ebenfalls hin und ich wollte eigentlich schon immer mal wissen, was da so abgeht. . . wieso fahre ich diesmal nicht einfach mit zur KoMa? Die Menge der Gegenargumente war nicht sonderlich groß, auf gings nach Paderborn!

Ankunft Mittwoch Nachmittag, nach Anreise mit ICE in der 1. Klasse (wie es ich für Elite-Studenten gehört *g* oder auch, es lebe Sparpreis 50!) und einigen Probleme mit Fahrkarte mit Bahncardeintrag und Reisende ohne Bahncard und Schaffnern, die das garnicht witzig fanden.

Anmeldung, Ausgabe der T-Shirts und Infohefte, dann ging es auch schon bald zum ersten und für Leute wie mich vorerst wichtigsten Arbeitskreis (AK): der Ersti-AK. Jaaaa, auch im 9. Semester darf man nochmal Ersti sein. Nachdem man im AK unter anderem erfolgreich gelernt hat, wie das Händewedeln im Plenum¹ ablaufen soll, ging es auch schon zum Anfangsplenum. Zugegebenermaßen. . . beeindruckt war ich davon erstmal nicht, das sollte sich aber noch ändern. Alle anwesenden Fachschaften stellten sich vor, die AKs wurden bestimmt und die Treffen dafür festgelegt (wer glaubt das sei einfach, der frage die KIFels, wieso sie das nicht in der großen Runde machen!).

Die nächsten Tage waren neben den AKs mit ausreichend Aktivitäten

¹Anm.: Zur Vereinfachung einer Diskussion mit > 50 Leuten wurden spezielle Handzeichen festgelegt, wie etwa Hände wedeln zur Zustimmung, Hände kreuzen bei falschen Fakten oder auch einen Rahmen zeichnen für „Argument fällt aus dem Rahmen“. Durch die Nutzung dieser Handzeichen reduziert sich der Geräuschpegel deutlich und es werden weniger Pausen benötigt.

gefüllt: wer wollte konnte an einer Stadtführung teilnehmen, das HNF Museum besuchen, 2mal in der Mensa bzw. dem Palmengarten essen gehen und wer nicht wie ich seine Badeklamotten daheim hat liegen lassen, der konnte auch schwimmen gehen

Im Wesentlichen habe ich AKs besucht, bei denen ich dachte, dass entweder andere mir dringend benötigte Information geben können oder aus Erfahrung erzählen können oder aber weil ich selbst Information zu bieten hatte. So konnte ich in „Berufungskommission“ und „Abschlussarbeit“ einen Haufen Information und Tipps mitnehmen, selber aber in „Außenarbeit der FS“ etwas Input geben und Ideen präsentieren. Neben den Themalastigen AKs (mir fällt grad kein besserer Name zur Unterscheidung ein) gab es aber auch sogenannte Spaß-AKs. Von Kartenspielen über Werwölfen, AK Pella oder grüne Katzen nähen, es gab viel Auswahl und ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten, wenn man nicht gerade sowieso schon in zig Gespräche vertieft war.

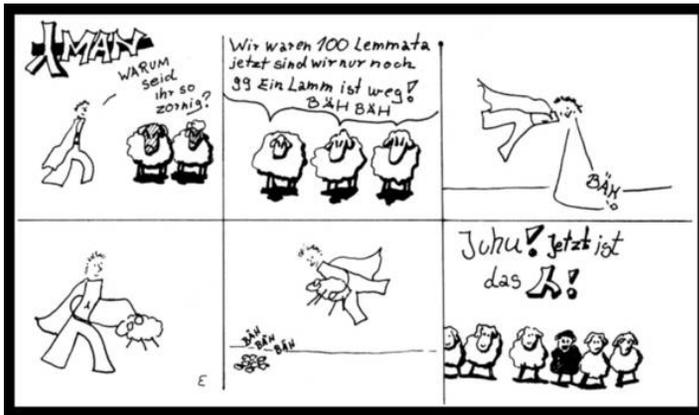
Neben den ganzen AKs und allem sonstigen fand das „Mörderspiel“ statt. 2 Opfer galt es zu töten und bevorzugt auch nicht selbst getötet zu werden. Wer also morgens in den ersten AK geht, feststellt, dass es zu wenig Stühle gibt, in den NachbarAK geht um sich einen Stuhl zu holen, sollte sich diesen NICHT geben lassen, auch wenn das noch so freundlich ist. So kam ich nämlich zu der zweifelhaften Ehre im KoMa-Ring das erste Opfer auf der Liste zu sein².

Abgerundet wurde die KoMa natürlich von dem Abschlußplenum. Es ging nicht so lange wie befürchtet, lediglich bis 1 Uhr oder halb 2 (ja, nachts!) und war denke ich recht effektiv, auch das diskutieren hier hat mir Spaß gemacht und war interessant. Anschließend noch eine Fuchs-Polnaise durch das Abschlußplenum der KIFels und dann einen Mitternachtssnack beim ewigen Frühstück eingenommen. Aus Spaß an der Freude habe ich mich von ca. halb 4 bis halb 5 noch in das KIF-Abschlußplenum gesetzt, dieses ging wie erwartet insgesamt natürlich deutlich länger als bei uns!

Alles in allem habe ich sehr viele nette Leute kennengelernt, habe er-

²Mord = zeugenlose Gegenstandsübergabe

EINIGE ERFAHRUNGSBERICHTE



fahren was die anderen Fachschaften in Deutschland und Österreich so treiben, Schlafminimierung untersucht und viel Spaß gehabt. Danke an alle, die das möglich gemacht haben!!!

Achja, und auf der Rückfahrt hatte ich natürlich immernoch keine Bahncard...

Fachschaftsberichte

Uni Augsburg

- Jahr der Mathematik: Viele Aktionen vom Institut und 2 von der Fachschaft. Kinoabende und Staffellauf war zu Besuch. Außerdem Grillfest. Institut: Viele Vortragsreihen und Wettbewerbe, auch für Schüler.
- Dezember: Mathematik zum anfassen kommt nach Augsburg.
- Studiengebühren in Bayern zwischen 300 und 500. Bei uns 500. Wissen nicht wohin mit dem ganzen Geld. Bis vor kurzem mit Unileitung Verhandlungen wegen Reduzierung. Gespräche seit 2 Jahren geplant. Eventuell Senkung auf 300 Euro. Dieses Angebot existiert aber nicht. In Zeitung stand es habe Veto dagegen gegeben. Außerordentliche Vollversammlung von Initiative „Contra“ einberufen. Eule-Sitzung wurde gestürmt (erweiterte Unileitung). Zur Zeit keine Verhandlungen mehr möglich. Versuch Kontakt zu Landesregierung herzustellen.
- Fachschaftsintern: Keine neuen Fachschaftler. Aber in Arbeitskreise aufgeteilt.
- Neu: O-Phase: Professorenfrühstück, Kneipentour usw.
- AK zu Fachschaftszeitschrift. Letztes Semester auch schon erschienen.
- Institutsinternes: Anfänger etwas zurückgegangen. Weniger Bachelor, mehr Lehrämter. Professorenmangel. 3 Vertretungen. Studiendekan 2 Monate vor Semesterbeginn nach Duisburg/Essen gegangen.

- Neuer Dekan gefunden.
- Außerdem neu: Brückenkurs.
- Insgesamt einiges geleistet.

Uni Bielefeld

- Mathe auf Tour. Tourbuch dabei. Scans für das Internet geplant.
- 24 Stundenvorlesung. Bis 2 Uhr nachts gut besucht. Filmreihe und viele andere Dinge zum Jahr der Mathematik. Stadtbahnrätsel. Sommerfest für Fakultät. Waffelbacken in Unihalle. Viel Geld mit verdient.
- Party war recht erfolgreich. Plakate abgenommen von Leuten die das Wort „Ficken“ anstößig finden.
- Fachschaft auf Kosten des AStA Paintballspielen.
- 300 Anfänger in Mathematikdidaktik und 200 weitere
- Erstmals Vorkurs auch für Didaktik in diesem Semester, für Leute die das Wissen der 10. Klasse nicht mehr haben. Vortest mit 500 Anfängern – 200 haben Test für 10. Klasse Realschule nicht bestanden.
- Kein NC auf Grundschullehramt Mathe.
- Lernzentrum für Studenten eingeführt aus Studiengebühren.

Uni Bonn

- Sie machen im Januar einen Abend-Anzugs-Ball wo alle FSen eingeladen sind
- Sie haben Workshopwochenende gemacht zu Loriot und zur Bildung einer Jazz-Band

- Sie haben vor für alle FSen aus NRW eine Konferenz zu machen über vor und Nachteile von Ba/Ma und laden alle ein am 9. und 10. Mai 2009
- werden im Januar sagen wer alles vortragen wird
- werden mit Professoren Probleme besprechen
- auf Nachfrage wird gesagt dass Lehramt auch berücksichtigt wird
- weitere Informationen auf www.fsmath.uni-bonn.de

Uni Bremen

- Es wurde ein zusätzlicher studentischer Lernraum eingerichtet.
- Es läuft eine Berufungskommission „angewandter Analysis“, die BK Statistik ist fast fertig. Eine BK für „reine Analysis“ steht noch aus.
- Derzeit wird die Orientierungsphase umgeplant. Es soll, unter anderem, der \LaTeX -Kurs früher angeboten.
- Es wird derzeit überlegt, den mathematischen Vorkurs umzustrukturieren.
- Durch den Umbau an unserem Gebäude sind viele Räume weggefallen, für die es keinen Ersatz gibt. Es wird versucht, diesen Platz in der studentisch organisierten Cafeteria anzubieten.
- Die Fachbereichsbibliothek wurde geschlossen da sie laut Zählungen nicht genug genutzt wurde, um die Bezahlung der Hilfskräfte zu rechtfertigen. Die Fachschaft hat einige Bücher sichern können und bietet diese jetzt selbst zur Ausleihe an. Des weiteren wird verhandelt, ob die Fachschaft die Bibliothek mit eigenen Leuten mit kürzeren Öffnungszeiten geöffnet halten kann.
- An Veranstaltungen fanden zusätzlich zur Orientierungsphase eine Fachbereichsfeier und eine Hochschulanfangsfeier statt.

- Im Rahmen des Jahres der Mathematik fand eine „Lange Nacht der Mathematik“ statt. Dazu wurden Professoren eingeladen, die bei meinprof.de besonders gute Bewertungen erhalten hatten.
- Es wurde zusätzlich zum allsemestrigen kommentierten Vorlesungsverzeichnis noch eine Erstsemesterbroschüre gedruckt.
- Zur Fußball-EM wurden Beamer-Übertragungen organisiert.
- Es finden regelmäßige Grill- und Filmabende statt.

TU Chemnitz

- Alleine, da viele Leute spontan abgesagt haben.
- Master of Finance zusammen mit WIWi eingeführt. Zur Zeit einer eingeschrieben.
- Bachelor Mathe im letzten Jahr eingeführt. 3 Leute neu eingeschrieben keiner davon mehr da. Jetzt 10 Neue. Probleme durch Bacheloreinführung mit nicht mehr angebotenen Veranstaltungen für Bachelor Wirtschaftsmathematiker.
- Diplom wird modularisiert.
- Berufungskommission für eine Professur – wohl Statistik und Stochastik.
- In Sachsen Abstimmung über neues Hochschulgesetz morgen.
- 8 Ersties im Fachschaftsrat.

TU Dresden

Gremienarbeit

- Mitarbeit in den jeweiligen Gremien, teilweise durch Entsendete, die nicht dem FSR angehören
- es sollen die Institutsräte, welche in den letzten Jahren oft ohne studentisches Mitglied waren, wieder mit besetzt werden

- durch das novellierte SächsHG wird sich einiges in der Gremienstruktur ändern – dies wird noch ca. 1 Jahr dauern, dann wird neu verteilt

Veranstaltungen

- Sportturniere (2 mal im Jahr)
- Sommerparty
- Absolventenverabschiedung
- Ausflüge mit den Studenten (Museen, Eislaufen etc.) (5-6 mal im Jahr)
- Erstsemestereinführungswoche
- Skatturnier (2 mal im Jahr)
- Schachturnier (neu)
- Kino mit mathematischen Filmen und Vortrag

Uni Duisburg-Essen

- Wir haben keine Nachwuchsprobleme. Zur Zeit am oberen Limit der Mitglieder (16 Stück).
- Für unser Sommerevent haben wir Wakeboarden und Grillen geplant. Fürs Wakeboarden hatten wir nur leider zu wenig Anmeldungen
- Mathe auf Tour kam leider nicht bei uns an, da es Probleme mit der Absprache der Uni-Düsseldorf gab. Und dort wiederum mit der RWTH Aachen.
- Haben keine Informationen, was mit unseren Studiengebühren passiert
- Erstsemesterparty im Januar lief super, kam gut an

- Haben in diesem Jahr 6 neue Stellen besetzt und sind noch im Besetzungsverfahren (2 Stochastik, 1 Numerik, 2 Analysis und eine für das Lehramt)
- Im nächsten Jahr wird in unserer Etage eine Kernsanierung durchgeführt
- Im Dezember wieder eine Weihnachtsfeier, dafür wird sogar die Fachbereichsratssitzung verlegt
- Unser Tutorium wird seit diesem Jahr mit Studiengebühren groß aufgezogen als Lern- und Diskussionszentrum. In Essen sehr hohe Nachfrage, in Duisburg leider nicht, obwohl ständig offen und fast ständig besetzt. Einrichtung mit Tischen, Büchern, Computern, etc. Wird in Duisburg von den Tutoren genutzt um in Ruhe lernen zu können :-)
- Nächste Party gibt viele Neuerungen für Fachschaft. Der Partykeller muss von Fachschaften gemietet werden (100 - 150 Euro), war vorher umsonst; es muss eine Kautionsbereitschaft gestellt werden (350 Euro) und ein Sicherheitsdienst bezahlt werden (300 Euro). Frage der Finanzierung.

Uni Erlangen

- 14.05.** Jahr der Mathematik-Tour kommt in Erlangen an. Wir empfangen die Würzburger Delegation am Hauptbahnhof und führen sie zum Mathematischen Institut, wo Bier und Grill schon warten.
- 15.05.** Die Übergabe der JdM-Tour an die Fachschaft in Bayreuth findet statt, ebenfalls bei Bier und Grill.
- 20.05.** Vortrag Mathematiker im Berufsleben: McKinsey & Company, Inc. Jeder sollte wissen, was die machen. Bei allen Vorträgen dieser Art hat die Fachschaft sich um das organisatorische Drumherum, wie Verpflegung, gekümmert. Zu jedem Vortrag gibt es auf <http://www.fauna.uni-erlangen.de> eine Ankündigung mit einer genaueren Beschreibung.

- 05.06.** Das Sommerfest der FSI Mathe/Physik und FSI Biologie wird, wie jedes Jahr, im Physikum ausgerichtet. Trotz unsicherem Wetter war es sehr gut besucht bei einem Verbrauch von 1500 l Bier. Außerdem gab es Steak- und Bratwurstsemmeln.
- 10.06.** Vortrag Mathematiker im Berufsleben: Ein Freiberufler aus der Pharmaindustrie hat vorgestellt, wie man mit Mathe die Auswirkungen von Medikamenten am EKG nachweisen kann.
- 20.-22.06.** Die deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker (DFMdM) hat in Erlangen stattgefunden. Die Fachschaft war hauptsächlich an der Ausrichtung der Party beteiligt.
- 01.07.** Vortrag Mathematiker im Berufsleben: Micronas GmbH. Die Firma erstellt Chips und Algorithmen um die Bildqualität bei LCD-Fernsehern zu verbessern.
- 15.07.** Vortrag Mathematiker im Berufsleben: Behr-Gruppe aus Stuttgart. Sie beschäftigt sich mit der Modellierung von strömungsmechanischen Prozessen und deren Optimierung, wie z. B. in Verbrennungsmotoren.
- 18.07.** Auf der Absolventenfeier der Mathematik verleihen wir den Preis für besonderes Engagement in der Lehre (PfbEidL), um die herausragenden Leistungen eines Übungsleiters, wiss. Mitarbeiter oder Dozenten zu würdigen. Die Studierenden können dazu Vorschläge einreichen über die dann der Geldgeber, der Förderverein der FSI Mathe/Physik, entscheidet.
- Vorlesungsfreie Zeit:** Einmal im Monat haben wir unsere FSI-Sitzung abgehalten und nach Bedarf und Absprache Sprechstunden gegeben.
- 08.10.** Während dem Vorkurs haben wir die Erstis zum gemeinsamen Grillen mit der Fachschaft eingeladen und unsere Ersti-Zeitung Wurzel mit allen wichtigen Infos verteilt.
- 13.10.** Aus Personalmangel musste die Ersti-Einführung für die Mathe leider ausfallen.
- 14.10.** Kneipentour mit den Erstis aus Mathe und Physik. Spricht für sich.

19.10. Am Tag der offenen Schnapsbrennerei in der Fränkischen Schweiz haben wir einen Wanderausflug mit allen Interessierten und Erstis unternommen.

07.-09.11. Besuch Konventswochenendes auf Schloss Weidenfels zum un-
weiten Austausch zwischen den Studierendenvertretern und Inter-
essierten, Planung von Großprojekten (Fauna-Blog, etc.).

04.12. Winterfest der FSI Mathe/Physik und FSI Biologie.

Allgemein: Wir haben inzwischen den 2. Jahrgang an Bachelor. Das Sys-
tem ist soweit gut angelaufen, allerdings möchten die Professoren
aus Zeitmangel alle mündlichen Prüfungen durch schriftliche Klau-
suren ersetzen. Es laufen derzeit 4 Berufungskommissionen, 2 davon
sind neue Stellen.

Uni Flensburg

An der Uni Flensburg, gibt es ausschließlich Mathe fürs Lehramt. Das
heißt, der Bachelor nennt sich Bachelor Vermittlungswissenschaften, mit
2 Fächern und einem Pädagogik Teil. Der Master ist der Master of Educa-
tion, welcher auch in beiden Fächern, sowie dem Pädagogik teil gemacht
wird.

Wir veranstalten jedes Jahr eine Weihnachtsfeier und versuchen meist
auch eine Sommerfeier auf die Beine zu stellen. Die Sommerfeier kommt
leider meist mangels Interesse der Studenten nicht zu Stande. Für die
Erstsemestler haben wir eine Kennen-lern-Runde organisiert, die leider
auch nur wenig von den Studenten wahrgenommen wurde.

Da die ausgeschriebene Professur des Mathematik-Instituts nicht mehr
zum Wintersemester 08/09 besetzt werden konnte, da sich der Zeitplan
verlängert hat, ist das Mathe Institut der Uni Flensburg momentan stark
unterbesetzt. Es konnten zwar alle Pflichtveranstaltungen besetzt werden,
allerdings gibt es dieses Semester kaum Wahlmöglichkeiten bei den Wahl-
pflichtveranstaltungen. Wir hoffen, das wir im Sommersemester 09 den
neuen Professor begrüßen können.



Die ersten Master of Education, sind dieses Semester gestartet. Wir sind alle gespannt wie der Master läuft, da ja auch dieser Studiengang noch nicht Akkreditiert ist.

Uni Graz

Mit Beginn des Semesters ist ein neuer Lehramtsstudienplan in Kraft getreten. Die Mindeststudiendauer beträgt nun zehn statt bisher neun Semester, was für die betroffenen Studentinnen und Studenten eine Verbesserung bei den Beihilferegelungen bedeutet. Im Rahmen von NAWI Graz, einer Zusammenarbeit der Uni Graz mit der TU Graz, muss unser Bachelorplan angepasst werden. Ab nächstem Wintersemester muss zumindest ein Drittel der Lehre im Bachelorstudium zusammen abgehalten werden. Die Studiengebührenregelung wurde während des letzten Wahlkampfes geändert. Die Ausnahmeregelungen, bei deren Eintritt keine Stu-

diengebühr mehr zu bezahlen ist, wurden massiv ausgeweitet. Allerdings ist die Regelung recht kompliziert, und auch die Überprüfung dieser Ausnahmeregelungen, die von den Universitäten durchgeführt werden muss, dürfte relativ kompliziert sein. Weiteres befürchten die Universitäten, dass ihnen die Einkommensverluste nicht vollständig ersetzt werden.

Die IG (Interessengemeinschaft) Mathematik hat eine Erstsemestri-
genberatung durchgeführt, Sprechstunden wurden abgehalten und wir be-
teiligten uns an der Erstsemestri-geninfoveranstaltung unseres Instituts.
Weiteres wurde ein Erstsemestrigentutorium angeboten, alle vierzehn Ta-
ge wird ein Stammtisch veranstaltet und ein Studienleitfaden (Infoheft
für Erstsemester) wurde herausgegeben. Geplant sind die STIGMATA,
ein Vernetzungstreffen aller österreichischen Mathematikfachschaften, ein
Glühweinfest und eine Weihnachtsfeier.

Uni Hamburg

- 10 Leute in der Fachschaft.
- Viele wollten erst zur KoMa kommen, sind aber doch nicht da.
- Neue Departmentleitung Anfang des SS. Dies hat als erste Amts-
handlung alle nicht vorgeschriebenen Gremien eingestampft. Dafür
regelmäßige Besuche im Fachschaftsrat angekündigt. 3 Mal im SS,
gestern und wohl im Dezember erneut.
- Gestern über Studiengebühren gesprochen. Hat berichtet wofür sie
ausgegeben wurden.
- Semester 07: 130.000 Euro zu Verfügung bei 500 Euro Gebühren.
- Jahr 2008: 400.000 Euro bei 350 Euro Gebühren, durch Umvertei-
lung.
- Mehr Lehraufträge.
- Neue Doktorantenstellen.
- Campuslizenzen Matlab, Mupad usw.

- Drucker, der uneingeschränkt genutzt werden darf. Konnte aber auch von allen Lehrrämtlern genutzt werden. Daher jetzt wieder eingestampft.
- Jetzt können Mathematiker 50 Seiten pro Monat drucken.
- 4 Masterstudiengänge werden eingeführt. Insgesamt 80 Plätze. Mit 70 Mathematikern und 70 WiMas angefangen. Letzte Pflichtveranstaltungen von 70 Leuten bestanden.
- Versuch ein Magic-Turnier zu veranstalten.
- Pokerturnier bisher immer gut gelaufen. Morgen noch eins und ein weiteres vor Weihnachten.
- Weihnachtsparty geplant.
- Orientierungseinheit und davor Vorkurs.
- Studentisches Informationsnetzwerk läuft momentan relativ gut. Haben ziemlich kompetente Leute. Wie elektronisches Prüfungsamt. Kein Kontakt zu Informatikern.

Uni Heidelberg

- Letzte Woche war MathPhysRom – unsere Mensaparty zusammen mit den Romanisten.
- Wochenende davor Fachschaftswochenende.
- Unsere Fachschaftszeitung MPI (MathPhysInfo) wurde neue aufgelegt (2006 die Letzte Auflage zuvor)
- Das Vorkurs wurde weiter ausgebaut – Jetzt bieten Fachschaftler auch Übungsgruppen in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn an, die den Wechsel an die Uni erleichtern sollen.
- Inzwischen drei Kneipentouren im Rahmen des Vorkurses
- Der Umfang der Vorlesungsevaluation wurde vergrößert. Mit Hilfe des großen Scanner (von Fakultät bekommen), kann jetzt die

Befragung aller Kursvorlesungen ausgewertet werden. Evtl. sollen demnächst auch Seminare und Spezialvorlesungen hinzu kommen. Es wird sich im Januar zeigen, ob dies funktioniert.

- Außerdem gibt es dieses Semester einen *Kummerkasten* – ein Onlineportal, über das man bereits vor der Vorlesungsevaluation seinen Frust anonym den Dozenten mitteilen kann. Mehr dazu im AK Eval.
- Wir kämpfen mit Studiengebühren. Wenn es so weiter geht haben wir bald 500.000 Euro übrig. Eventuell bei Neubau ein Extra Stockwerk im neuen Gebäude der Mathematik mit Arbeitsräumen für Studenten.
- Es gab den Plan einen Aldi ins Mathematikon (geplanter Neubau der Mathematik) zu bauen, dagegen gibt es heftigen Widerstand seitens der Professoren.
- Inzwischen regnet es in das alte Gebäude der reinen Mathe rein.
- Vom Springer-Verlag ein Ebook-Paket gekauft zusammen mit den anderen Fachbereichen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gesamtfakultät.
- Vorlesungsskripte werden über Fachschaft gedruckt - wird über Studiengebühren bezahlt.
- Dieses Semester zum ersten Mal Mathe-Bachelor. Die zentrale Univerwaltung hat lange behauptet man könne sich nicht dafür einschreiben. Daher nur 75 Anfänger statt über 200 wie im Diplom in den Vorjahren.

Uni Karlsruhe

Jahr der Mathematik

- Mathe auf Tour: Uni Stuttgart überbrachte uns am 3. Juni den Zirkel, das Buch und den Fotoapparat, es wurde gemeinsam gegrillt, am nächsten Tag fahren wir zur Weitergabe nach Heidelberg
- Brätseltüte (Mathe-Rätselwettbewerb auf Bäckertüten)
- Filmabende mit Vorträgen in einem der Karlsruher Kinos

Aktionen

- Unifest: Betreuung des Cocktail- & Bierstandes
- interne FS-Aktionen: Spieleabende, Papierfliegen-fliegen, usw.

O-Phase

- erfolgreiche Durchführung der diesjährigen O-Phase mit ca. 580 Erstis
- Es gab: Begrüßungsveranstaltung (Verarsche), O-Phest, FBI (Fachbereichsinformation), O-Phasenrally, Scotland Yard, Professoren-Interviews und Sportturnier + Zusatzprogramm in einzelnen Gruppen

Bachelor-Master

- ab WS 09/10 wird es 1 Mathematik-Bachelor und 3 Masterstudiengänge (Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Technomathematik) geben
- derzeit schleichen die Prüfungsordnungen durch den Fakultätsrat

sonstiges

- Umzug der Fakultät: aufgrund dringender (!) Sanierungsarbeiten zogen alle Professoren und Mitarbeiter in ein anderes Gebäude; Mathematik-FS, Mathe-Bib und Dekanat sind noch im Mathebau, noch kein Sanierungsbeginn in Sicht...
- Eulendorf: im Dezember ist wieder unser traditionelles Winterfest, dass ausschließlich von den aktuellen Erstes mit Unterstützung von Fachschaffern organisiert wird



JKU Linz

Die Tätigkeiten der Studienvertretung (StV) Technische Mathematik an der Johannes Kepler Universität Linz waren wie schon die Jahre zuvor sehr breit gestreut. Beschränken wir uns hier auf die Ereignisse seit der letzten KoMa in Chemnitz. Während der letzten beiden Septemberwochen fanden Mathematik-Vorkurse für die Studienanfänger statt, die von der Universität organisiert wurden. Zu unseren ersten Tätigkeiten zählte die Erstsemestrigenberatung, ebenso während der letzten beiden Septemberwochen, für die wir Informationsbroschüren zusammengestellt hatten. Die Österreichische HochschülerInnenschaft der Uni Linz (ÖH Linz) organisierte kurz vor Semesterbeginn die so genannte Orientierungslehrveranstaltung (OLV), bei der die ÖH sich den Erstsemestrigen vorstellte und ihre Aufgaben darstellte. Im Rahmen des Erstsemestrigentutoriums wurden verschiedene Treffen organisiert, bei denen die StudienanfängerInnen und auch Höhersemestrige sich kennen lernen konnten.

Unser regelmäßiges Service, das Mathe-Café, findet wöchentlich statt, wobei wir wieder gratis Kaffee, Kuchen, Tee und Kekse zur Verfügung

stellen. Einige Wochen nach Semesterbeginn fand das Turm-Café im TNF-Turm, dem höchsten Gebäude der Uni, statt. Bei diesem Pflichttermin für alle Technik-Studierenden verteilten wir gratis Kaffee und Kuchen an alle Vorbeikommenden. Viele Lehrende und Lernende nutzten diese Gelegenheit und förderten die angenehme Atmosphäre unserer Studien. Ein weiterer wichtiger Termin war das Mathematik-Physik-Lehramt-Einstandsfest im Mensakeller, ebenfalls eine gut besuchte Veranstaltung.

Von 21. bis 22. November fand die erste Studierendenvertreter und Interessensgemeinschaften Mathematik Tagung (STIGMATA) in Graz statt, an der sich auch die Uni Linz beteiligte. Die Veranstaltung diente vor allem dem interuniversitären Austausch in Österreich, initiierte aber bereits einige Projekte zur besseren Vernetzung.

Die StV Mathematik beteiligte sich auch an der Veranstaltung Traumberuf Technik, bei der SchülerInnen verschiedenste technische Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert wurden.

In Bezug auf die von uns initiierte Studienplandiskussion gibt es leider keine besonderen Neuigkeiten.

Uni Magdeburg

Das vergangene Jahr an unserer Fakultät war geprägt vom Jahr der Mathematik. Mit Vortragsreihen mit prominenten Gästen (Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Dr. Joachim Bublath und weitere), einer Artikelserie in der überregionalen Volksstimme, einem deutsche Schulen besuchenden Mathemobil mit Spielestraße und mathematischer Klinik, einem Kunstwettbewerb, einer Mathematik-Filmreihe, einer Ausstellung über Juden im deutschsprachigen akademischen Raum und vielen kleineren und größeren Veranstaltungen, insgesamt 54, waren alle Fakultätsmitglieder gut beschäftigt. Im Zuge von „KoMa on Tour“ konnten wir am 11. Juli dieses Jahres einige Vertreter der Clausthaler Fachschaft bei uns begrüßen. Als Einstieg führten wir unseren Besuch durch die Universität und die Innenstadt Magdeburgs. Dabei sollte auch das letzte von Hundertwasser entworfene Haus, die Grüne Zitadelle, nicht fehlen. Die Übergabe der Karte,

des Buches und des Zirkels fand bei uns schließlich in gemütlicher Runde während des abschließenden Racettes statt. Die Medien konnten wir für diese Aktion zwar nicht gewinnen, jedoch war es ein fantastischer Tag und für uns mal wieder eine Möglichkeit uns mit anderen Fachschaften auszutauschen. Im Zuge dieses Abends wurde auch die Wiederteilnahme an dieser KoMa beschlossen.

Am darauf folgenden Montag wurden wir natürlich ebenso herzlich in Braunschweig willkommen geheißen.

Unabhängig davon fand in alter Tradition ein Fahrt zur Minsker Partnerfakultät statt. Sechs Studenten, begleitet von Professor Girlich, besuchten für eine Woche im Sommer die weißrussische Stadt, um eventuelle Auslandsstudien oder -praktika ins Auge zu fassen. Seit dem Beginn des Wintersemesters (2008) sind nun auch wieder eine Reihe von weißrussischen Studenten an unserer Fakultät anzutreffen, die sich für ein halbes Jahr an einem Studium bei uns versuchen.

Ebenfalls im Sommer organisierte der Fachschaftsrat mit Unterstützung von Prof. Schwabe eine eintägige Exkursion in die Bayer-Statistik-Abteilung zu Berlin. In Planung ist es, dies im nächsten Jahr über eine ganze Woche zu verschiedenen Firmen zu wiederholen.

Der Fachschaftsrat organisierte wieder eine Reihe an studentischen Veranstaltungen. Darunter sind Semestereröffnungsfeiern, Weihnachtsfeiern, Skat- und Pokerturniere, Spieleabende und ein Mathecup (Fußballturnier).

Das Konzept in einem Raum unserer Gebäude die ganze Woche über einige Tutoren zur Verfügung zu stellen, um Studenten verschiedener Fakultäten in mathematischen Fragen zu beraten, hat sich bewährt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Angebots.

Über die studentische Arbeit hinaus, bewegt sich einiges an unserer Fakultät. Die Arbeit am neuen Bachelor- und Masterprogramm konvergiert und im Bereich der Professuren ist auch Bewegung, die hier jedoch nicht weiter erläutert werden soll.

Nach wie vor ist es ein schönes Studium an der mathematischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität zu Magdeburg. Es handelt sich um eine kleine, aber auch aktive Menge von mathematikbegeisterten Elementen. Langweilig ist das Mathestudium hier bestimmt nicht.

Uni Oldenburg

- Anfang des Wintersemesters hat die Fachschaft Mathematik wieder einen Vorkurs sowie einen Großteil der Aktivitäten in der Orientierungswoche und ein Erstsemesterwochenende für Studienanfänger im Fach Mathematik veranstaltet.
- Bis Anfang 2008 haben Fachbachelor und 2-Fächerbachelor die gleiche Stochastikvorlesung gehört. Da die inhaltlichen Anforderungen an diese Vorlesung für die beiden Studiengänge recht verschieden sind, wurde die Stochastikvorlesung entsprechend für 2FB. und FB. aufgeteilt.
- Es wird an einer ersten gültigen Evaluationsordnung gearbeitet. Künftige Evaluationen der Lehre sollen nicht mehr (wie bisher) ausschließlich im StudIP durchgeführt werden, sondern vorwiegend auf Papier während der zu evaluierenden Veranstaltung. Dadurch wird eine höhere Teilnehmerquote erwartet.
- Es gibt Bestrebungen seitens des IT-Bereichs der Universität, bestimmte Bereiche und Gebäude durch RFID basierte Zugangskontrollen zu „sichern“. Sowohl einige Studierende als auch wenige Lehrende kritisieren diese Art der Zugangskontrolle einerseits als Eingriff in die Privatsphäre und andererseits als nicht ausreichend sicher. Besonders der zweite Kritikpunkt bezieht sich auf die aktuellen Berichte über die Dublizierbarkeit von Inhalten auf nicht ausreichend gesicherten RFID-Chips.
- Das Institut für Mathematik hat bei einem bundesweiten Wettbewerb zum Jahr der Mathematik den zweiten Platz belegt. Bewertet wurde das Programm. Die Fachschaft Mathematik hat durch aktive Mitarbeit und Unterstützung bei der Organisation erheblich zum Gelingen der durch das Institut angebotenen Veranstaltungen beigetragen.
- Seit kurzem gibt es auf der Internetseite der Fachschaft (<http://www.uni-oldenburg.de/fsmath/>) das „Rätsel des Monats“. Hier

soll jeden Monat ein neues Rätsel erscheinen, um gestressten Studierenden und vielleicht auch Außenstehenden etwas Abwechslung zu verschaffen. Das erste Rätsel ist ein Killer-Sudoku. Später soll es auch andere Rätsel mit Bezug zur Mathematik geben.

Uni Paderborn

Zum einen haben wir wieder einiges an „Standardprogramm“ gemacht, also Dinge die wir jedes Semester machen. Das wären z. B.:

- Unsere Fachschaftszeitung „Matik“ ist mit Nummer 61 in einer Auflage von 450 Stk. erschienen.
- Es fand für die neuen ca. 35 Mathematik-Anfänger und ca. 150 Informatik-Anfänger unsere Orientierungsphase statt. Wir haben das Konzept vom letzten Jahr ein wenig modifiziert und insbesondere unser O-Phasen-Spiel überarbeitet.
- Klausurausleihe und Protokollarchiv. Sprechzeiten. Gremien. etc.

Dann gibt es noch einiges Erwähnenswertes, was aber nicht unbedingt den Großteil unserer Arbeitskraft bindet:

- Unsere Homepage erhält bald eine komplett neue Architektur.
- Wir haben unsere 2. Professorin in der Mathematik, nachdem vor einem Jahr die 1. kam.
- Der Generationswechsel bei unseren Matheprofs ist nun nach fast vollzogen.
- Es ist gerade im Gespräch, ob wir mit einigen anderen Fachbereichen das Springer Mathe-eBook Paket an die Uni holen wollen.
- In der ersten Vorlesungswoche im Wintersemester haben nun auch wir die Mathematischen Kurzfilme des „Math Film Festival“ gezeigt.
- Es wurde ein 1. Masterstudent gesichtet.

Und schließlich gibt es noch ein paar Themen, um die wir uns momentan ganz besonders kümmern:

- Die Planung der aktuellen KoMa hat (zumindest in den letzten Wochen) doch einen deutlichen Teil unserer Arbeit bestimmt. Kuriere verschicken, Einladungen eintüten, Helfer finden, Anträge schreiben, der Verwaltung gut zureden, mit dem BMBF telefonieren, Geld finden...
- PAUL, die lokale Benennung der CampusNet-Software, welche die gesamte Prüfungsverwaltung, Vorlesungsverwaltung, alle Anmeldeverfahren, quasi das gesamte „formale Studie-Leben“ bestimmen wird, wird im kommenden Semester bei uns eingeführt. Wir sind bereits länger in Gesprächen mit den zuständigen Stellen. Gerade was die Möglichkeit an Restriktionen betrifft, bietet das System bedauerlicherweise einiges, es ist daher essentiell, dass diese Möglichkeiten keinesfalls ausgenutzt werden.
- Noch im Sommersemester wurde uns von den Bielefeldern der Stafelstab zu „Mathe auf Tour“ gebracht. Nach gebührender Feier und unzähligen Pressefotos ging es am nächsten Tag (leider ohne Stopp) über Kassel weiter nach Göttingen.
- Über eine Wahlliste aus dem Fachschaftsumfeld haben wir unsere Finger im AStA, StuPa und Senat.
- Die Erstellung des vorläufigen Vorlesungsverzeichnisses in der Mathematik orientiert sich momentan leider noch nicht an den Bedingungen der Bachelor-Studiengänge.

FH Regensburg

Große Fachschaft, mit einigen neuen Mitgliedern. Folgendes sind die Aktivitäten der Fachschaft:

- Campusfest (Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften Elektrotechnik und Sozialwesen, Live-Bands, Grillstand, Cocktaillbar,...)

- Jahr der Mathematik
- Lange Nacht der Mathematik (viele Besucher, gegen Ende wurde es jedoch etwas weniger)
- Alumnivorträge (ehemalige Studenten der FH Regensburg berichten von ihrem Berufsweg und was ihnen das Studium an der FH gebracht hat)
- Mathekino (gut angenommen)
- O-Phase
- Kneipentour (Unterstützung durch Sponsoring)
- Stadtführung
- Brunch
- Grillen
- Halloweenparty
- Billigeres Drucken in der Fachschaft
- Vorbereitung auf den Umzug in neue Räume

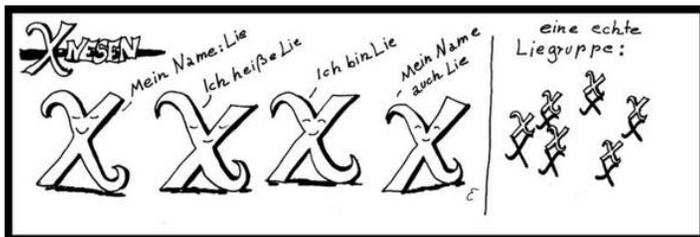
Weiterhin wurden in Regensburg die neuen Studiengänge Medizinische Informatik und Master Informatik eingeführt.

Uni Tübingen

- 2. Stochastikprofessur im nächsten Winter. Der aktuelle hat dann aber direkt Forschungssemester.
- Eine Funktionalanalysis Berufungskommission läuft
- Erstie-Arbeit geleistet.
- Kneipentour und Fest.
- Erstie-Hütte und versucht Leute für Faschaftsarbeit zu gewinnen. 3 Leute gefunden. Insgesamt wenig Fachschaftler.

TU Wien

- 3. Jahr Bachelor/Master. 4 Bachelor und 6 Masterstudiengänge. Sollen aber gekippt werden. Nur noch 1 Bachelor.
- 250 Anfänger in diesen 4 Bachelorstudiengängen.
- Studiengebühren hat es in Österreich bereits länger gegeben. Wurden jetzt abgeschafft. Finanzausgleich aber noch nicht geklärt.
- O-Phase mit üblichen Veranstaltungen wie Kneipentour gemacht.
- Nächste Woche Fachschaftsfest.





AK-Berichte

AK Abschlussarbeit

von Paul, Hamburg

Der AK Abschlussarbeit war die Fortführung des AK Diplomarbeit der letzten KoMa, nur dass diesmal ausdrücklich auch dem Gespräch über andere Abschlussarbeiten Raum gegeben werden sollte. Erfreulicherweise fanden sich drei Vortragende, die jeweils in etwa 30 Minuten das Thema ihrer kürzlich abgeschlossenen Arbeit vorstellten und auch ein wenig auf aufgetretene Probleme eingingen. Anschließend fand eine allgemeine Fragerunde statt.

Zunächst gab Nicolai (ehemals Paderborn, jetzt Lausanne) eine praktische Einführung in das optimale Klauen von Gummibärchen. Dieses allseits bekannte, ständig auftretende und hochkomplexe Alltagsproblem sollte irgendwie mit seiner Diplomarbeit „Combinatorial abstractions for the diameter of polytopes“ über Lineare Optimierung und Polyedertheorie zusammenhängen. Wie jedoch die mehrfach angesprochenen ultra-connected layer systems dort mit reinspielten, blieb im Nebel des Simplex-Algorithmus verborgen.

Tim (Bremen) konnte Nicolais Zeichnung gleich weiter verwenden, indem er sie zu einem „Planeten, der polytopförmig ist“, uminterpretierte. Seine Bachelorarbeit über das „Upper Bound Theorem für komplexe Polytope“ verblasste jedoch angesichts solcher Veranschaulichungen: „Ich stelle mir das projektiv vor, bin jetzt bei unendlich und komme bei minus unendlich wieder raus“ – alles klar?! Als Krönung begann er, Polytope zu schälen, und bewies den zugehörigen Satz mittels einer Rakete mit Glasboden.

Joerg (Bielefeld) brachte den AK dann wieder auf den Boden der Tatsa-

chen zurück, indem er zunächst eine Einführung in „Wischido, die Kunst des Tafelwischens“ gab (merke: runde Kreide schreibt besser als eckige, ist dafür aber fettiger; wischen immer nur mit viel Wasser, anschließend abziehen, dabei das Wasser mit dem Schwamm aufnehmen). Anschließend gab es mittels der unvergleichbaren Alice und Bob allerlei Schweinkram über „Posets und Positionen“ – so genau wollten wir das gar nicht wissen. Doch Joerg berichtete auch über die große Enttäuschung, wenn einem der Prof nach monatelanger schweißtreibender Arbeit bei der ersten eingehenden Prüfung der Arbeit mitteilt: „Schauen Sie mal in dem Buch auf Seite 72, da steht schon alles.“ Am Ende wurde es dann doch noch eine Diplomarbeit über Mengenlehre und Ordnungstheorie.

Im zweiten Teil des AKs wurden dann allerhand Fragen, Tipps und Tricks rund um das Verfassen einer Abschlussarbeit, die auftretenden Probleme und Hindernisse und mögliche Frusterlebnisse ausgetauscht. Antworten gaben sieben aktuell schreibende oder gerade fertig gewordene Diplomanden und Bachelors. Die Fragen kamen größtenteils von etwa zehn demnächst mit ihrer Arbeit beginnenden Studenten. Im folgenden die Fragen und eine Zusammenfassung der Antworten, wobei das Spektrum oft sehr weit reichte:

- *Sollte man die Abschlussarbeit auf Englisch oder Deutsch verfassen?* Die meisten Anwesenden hatten ihre Arbeit auf Deutsch geschrieben. Englisch bot sich eigentlich nur an, wenn alle Fachliteratur englisch war oder einer der Korrektoren kein Deutsch konnte. Oder natürlich man ist Österreicher, dann kann man auch gleich auf Englisch schreiben, denn Deutsch ist dann ja auch eine Fremdsprache³.
- *Wie war euer Weg „in die Arbeit hinein“? Habt ihr erst alles andere (Scheine, Prüfungen) erledigt, oder war es ein fließender Übergang?* Bei vielen gab es einen „Zug“ ins Thema hinein (Vorlesung, Spezialvorlesung, zugehörige Seminare hintereinander weg; oft bei derselben Person, dem späteren Betreuer). Manchmal wurden auch un-

³Ich verahre mich gegen Nationalismus-Vorwürfe: Dieser Einwand wurde aus österreichischem Munde geäußert!

konventionelle Wege eingeschlagen (vom Prof angesprochen; selbst auf das Thema gestoßen und passenden Betreuer gesucht; späte fachliche Umorientierung). Mehrheitlich wurde erst alles andere erledigt und dann mit der Arbeit begonnen. Zumindest war man sich einig, dass erst dann die wirklich produktive Phase begann.

- *Wie ist die Betreuung? Gibt es Tipps und Tricks, was beachtet werden sollte?* Der Betreuer-Stil war sehr verschieden: von regelmäßig oder häufig sehen bis gar nicht bzw. nur auf Anfrage war alles dabei. Das Betreuungsangebot wurde aber auch sehr verschieden in Anspruch genommen (wie manche rückblickend und auch selbstkritisch feststellten). Man sollte sich den Betreuer sorgfältig aussuchen und auch vorher abklären, wie er die Betreuung gestaltet, um vor Überraschungen gefeit zu sein. Viele Betreuer korrigierten auch vorab bereitwillig Teile der Arbeit, manche nur die komplett fertige, andere erst die endgültig eingereichte Fassung.
- *Gibt es Erfahrungen zur Betreuung einer Abschlussarbeit, die in Kooperation mit einem Unternehmen erstellt wird?* Es ist mehr Eigeninitiative des Studenten erforderlich, teilweise muss mühsam erst ein Betreuer am Fachbereich für das Thema gewonnen werden. Man sollte genau schauen, ob die Vereinbarung mit dem Unternehmen auch Arbeitszeit in der Firma erfordert, die dann für die Abschlussarbeit fehlt.

AK Außen

von Tim, Bremen

Dieser AK ging aus dem AK Nachwuchsgewinnung hervor. Bei der Diskussion in diesem AK wurde klar, dass ein oftmals falsches oder schlechtes Bild von der Fachschaft bei den Studenten entsteht. Ziel des AK Außen-darstellung war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man ein besseres Bild von der Fachschaft präsentieren kann.

Anwesende Stefan (Oldenburg), Hannah (Flensburg), Stefan (Bonn), Mareike und Michael (Karlsruhe), Tim und Oliver (Bremen), Harald (Erlangen), Andreas und Robert (Wien)

Tätigkeiten der einzelnen Fachschaften

Neben den allgemein üblichen Aktivitäten wie Partys und Orientierungsphasen bietet jede Fachschaft eine Reihe an Services an, die nachfolgend aufgeführt werden und als Anregung für die eigene Fachschaftsarbeit dienen können.

Bonn

- Wöchentliche Fachschaftskonferenz aller Fachschaften (lose mit AS-tA verbandelt).
- Haben einen jährlichen Ball für den Fachbereich.
- Sind der Meinung, Fachschaftler sollten gute Studenten sein, da sich die „guten“ Studenten sonst nicht vertreten fühlen.
- In den Semesterferien gibt es wöchentliche Anwesenheitszeiten.
- Veranstaltungen Spieleabende; Vortragsabende sind geplant.
- Drucken Ersti-Infos.
- Haben getrennte Mailinglisten für wichtige Infos und für Parties.
- Regelmäßige „Wein und Käse“ und „Glühwein und Kekse“ Abende.
- Bieten die Veranstaltungsreihe „Kultur und Mathe“ an.
- Bieten einen Programmierkurs an.
- Entscheiden bei einer Vollversammlung mit über die Vergabe der Studiengebühren.

Flensburg

- Fachschaft hat kein eigenes Büro, nur ein schwarzes Brett und eine Homepage.
- Haben keine festen Sprechzeiten.

Karlsruhe

- Feste Sprechzeiten (in Semesterferien einmal die Woche).
- Haben Fachschafts T-Shirt.
- Regelmäßige Treffen mit der Informatik-Fachschaft.
- Bieten jede Woche ein kostenloses Frühstück für alle Studenten an.
- Haben ein extra Amt für die Beantwortung von emails.
- Spieleabende, Skat-Turnier, FS-Paintball (offen für alle), Matheki-no, 1Tag Werwolf.
- Zeitschrift und Ersti-Info.
- Fußball-Turnier gegen die Profs, anschließendes Grillen. Bands von Profs/WiMis. Man kommt mit Kind und Kegel.
- Glühweinfeier mit Bands, Lounge, Cocktailbar und Grillen.
- Erstis bzw. FS-Neulinge machen zusammen mit erfahrenen FSlern Sprechstunden.
- Haben ein Forum und ein schwarzes Brett mit strikten Vorgaben: Aushang nur mit Stempel und max. 4 Wochen.
- Mailinglisten, eine separate für Jobs/Praktika.
- Klausuren und Protokolle nur gegen Pfand ausgegeben. 5 Euro werden zusätzlich einbehalten und erst zurückgegeben, falls die Person ein eigenes Protokoll anfertigt und in entsprechender Stückzahl zur Verfügung stellt.

Oldenburg

- Helfen 1-2mal im Semester bei Feiern aus, sind dort als Fachschaft zu erkennen.
- Haben Fachschafts T-Shirt.
- Die Fachschaft ist in StudIP⁴ als Veranstaltung eingetragen. Dort werden auch Sachen bekannt gegeben.
- Zu Weihnachten wird die Feuerzangenbowle im Hörsaal gezeigt. Im Winter zusätzlich noch eine Kohlfahrt.
- In den Ferien keine Sprechzeiten.
- Im Sommersemester werden Ausflügen angeboten (Kletterwald, Kanufahren), die jedoch hauptsächlich von Fachschaftsvertretern besucht werden.

Wien

- Video- und Spieleabende.
- Haben Fachschafts T-Shirt.
- Sind besorgt, als „Saufverein“ wahrgenommen zu werden. (evtl nicht mit veröffentlichen)

Erlangen

- Grillen beim Vorkurs mit den Erstsemestern.
- Haben ein Erstiwandern.
- Betreiben ein Blog und geben eine Zeitung heraus.
- Haben Fachschafts T-Shirt. Kugelschreiber mit Fachschaftslogo sind bestellt.
- Betreiben in Zusammenarbeit mit den Physikern ein Forum.

⁴<http://www.studip.de>

Bremen

- Haben Büro, dass sie sich mit den Informatikern und Digitale Medien-Studenten teilen.
- Bieten keine alten Klausuren/Protokolle an.
- Haben eine Bindemaschine zur freien Verfügung.
- Haben ein schwarzes Brett.
- Haben Semesterzeitung und einmal pro Jahr ein Erstsemesterheft.
- Verteilen in unregelmäßigen Abständen Informationen über eine Mailingliste.
- Bieten einen L^AT_EX-Kurs an.

Allgemeine Ideen

- Standard-Lehrbücher für die Anfängervorlesungen zur Verfügung stellen.
- Wöchentlich aktuelle Infos ans Schwarze Brett hängen.
- Eigene Aktionen mit Plakaten (mit Fotos) darstellen.
- Fachschaftler mit speziellen Aufgaben versehen, wie zum Beispiel für Bachelor-Fragen.
- Evaluation der Fachschaftsarbeit (Idee aus Wien). Wurde dort aber dann dennoch nicht durchgeführt, da es Bedenken gab. Einer der Gründe war, dass man keine direkte Rückmeldung zu dem Ergebnis der Evaluation geben kann.
- Programm der Fachschaftsarbeit für das kommende Semester vorstellen und dann die Studenten darüber abstimmen lassen (Heidelberg).



AK Berufungskommission

von Tim, Bremen

- Gesprochen wurde überwiegend über die Art der Studentischen Beteiligung in BKs. Insbesondere wurden mögliche Fragen diskutiert, die man den Kandidaten stellen kann.
- Mögliche Fragen (Auswahl):
 - Wie differenzieren Sie zwischen Lehramts- und Diplomstudenten? Wie gehen Sie auf die besonderen Bedürfnisse der Lehramtsstudenten ein?
 - In einer Veranstaltung fallen 80% der Studenten durch die Klausur. Wie gehen Sie damit um?
 - Wie stellen Sie sich eine Zusammenarbeit mit der Fachschaft vor?
 - Wie können Studenten die Fragen haben Sie erreichen? Wieviel Tage pro Woche sind Sie an der Uni? Können Studenten auch außerhalb ihrer Sprechzeiten zu Ihnen kommen?

- Wie stellen Sie sich den Übungsbetrieb vor? (Präsenzübungen vs. Vorrechnen)
- Sie haben eine Veranstaltung im 1. Semester mit 200 Studenten, bekommen aber nur 3 Tutorien zugewiesen. Wie gehen Sie mit dieser Situation um?
- Welche möglichen Themen für eine Bachelorarbeit bietet ihr Fachgebiet? (Insbesondere bei Kandidaten aus einem Teilgebiet der Mathematik, welches eher im Masterstudium gehört wird)
- Außerdem wurde darüber gesprochen, wie sich die Fachschaften untereinander unterstützen können, z. B. in Form von Auskünften zu einzelnen Bewerbern. Hierbei gab es jedoch Bedenken, da eine BK nicht vollständig öffentlich ist. Die Fachschaft Bremen hat deshalb unverbindlich im Fachbereich Rechtswissenschaften der Uni Bremen nachgefragt und folgende Aussagen (ohne Gewähr) erhalten:
 - Eine Anfrage bei anderen Fachschaften zu der Lehrqualität eines Bewerbers ist rechtlich unbedenklich. Auch das einholen der Evaluationen eines Dozenten wäre hier möglich
 - Der Höflichkeit halber wäre es angebracht, den Bewerber zu fragen, ob er etwas dagegen habe, sich die Evaluationen zusenden zu lassen.
 - In die andere Richtung sind Informationen aus der BK heraus dann unbedenklich, wenn sie während eines öffentlichen Teils bekannt geworden sind. So sind alle Informationen, welche die BK während der öffentlichen Probevorlesungen/Fachvorträge gewinnt unproblematisch. Auch Informationen aus den öffentlichen Sitzungen der BK sind hier nicht als bedenklich gesehen worden. Nicht zulässig wäre eine Weitergabe aus nicht-öffentlichen Teilen, insbesondere aus Interviews zur außerfachlichen Qualifikation, Zitaten aus Gutachten, etc.
 - Generell darf aber jeder seinen persönlichen Eindruck von Bewerbern wiedergeben.

- Es existiert ein Ratgeber für Berufungskommissionen, welcher im Rahmen der nächsten KoMata überarbeitet werden kann: Berufen aber richtig. www.asta.tu-bs.de/fg/maschbau/projekte/bk/berufung.pdf

AK Bibliothek

von Simon, the Sorcerer

Der AK lief etwas unorganisierter ab, als geplant, doch wurde letztlich erfolgreich in der Bibliothek gelesen

AK Design

von CoLa, Paderborn

Der Arbeitskreis „Corporate Design“, teilweise auch „Cooperative Design“ genannt, hat sich mit der Fragestellung beschäftigt, wie eine einheitliche Außendarstellung der KoMa möglich ist. Solch eine konsistente Außendarstellung beinhaltet mehrere Punkte:

- Schreibweisen (z. B. für KoMata)
- ein KoMa-Logo
- eine Domain mit zugehörigen Mailinglisten
- Briefpapier etc.

Dieses Themenbereiche wurden von diesem Arbeitskreis bearbeitet. Teilweise wurden kontroverse Diskussionen über einzelne Wortschreibweisen geführt, welche letztendlich aber rein auf dem subjektivem Empfinden der Teilnehmer basierten.

Insgesamt gibt der Arbeitskreis folgende Empfehlungen ab:

Schreibweisen

- KoMata für Plural von KoMa
- KoMa-Kurier statt Komakurier (Schreibweise bis jetzt)
- ”Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften”

KoMa-Logo

- aktuell sollte das KoMa-Logo, welches Ende der 90er erstellt wurde, jedoch ohne die nachträglich hinzugefügten Reliefs, verwendet werden
- es sollte ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, um ein neues Logo zu erstellen
- insbesondere sollten bekannte Kunst-Fachschaften angefragt werden
- es gibt die Idee, dass man Designstudenten anbieten könnte ein komplettes Layout für den Förderverein zu erstellen. Sobald der Förderverein als gemeinnützig anerkannt ist sollte solch ein Arbeit im Rahmen einer Abschlussarbeit möglich sein.

Mailinglisten Folgende Mailinglisten sollten neu eingerichtet bzw. umbenannt werden:

- `fachschaften@die-koma.org`, bisher `komaliste@fs.tum.de`
- `aktive@die-koma.org`, bisher `komaforum@fs.tum.de`
- `buerer@die-koma.org`
- `homepage@die-koma.org`, bisher `komahomepage@fs.tum.de`
- `orgaXX@die-koma.org` (XX: aktuelle KOMA Nummer: jetzt: 63, nächste: 64, danach: 65)
- `foerderverein@die-koma.org`

Briefpapier Eine Teilmenge des Arbeitskreises hat sich zu einem Design-AK wiedergegotten, welche ein Briefpapier für die KoMa bzw. das Büro bzw. den Förderverein erarbeitet hat.

AK Evaluation

von Paul S., Heidelberg

Zunächst wurde festgehalten, wozu Evaluationen überhaupt dienen:

- Professoren wollen wissen, „wo sie stehen“ – d. h. wie ihre Vorlesung bei den Hörern ankommt.
- Sollen der Verbesserung der Lehre dienen. Daher sollten auch kleine Veranstaltungen nicht ganz außen vor bleiben, wenngleich statistische Methoden hier nicht greifen.

Allgemein ist die Veröffentlichung der Ergebnissen starken Restriktionen unterworfen – meistens ist es jedoch auf die ein oder andere Art möglich die Ergebnisse den Studenten zugänglich zu machen.

Es gibt verschiedenen Methoden der Datenerhebung: Per online-Formular oder per Papier-Bogen in der Vorlesung. Bedenken, beim online-Verfahren sei die Rücklaufquote generell schlecht konnten in Bielefeld widerlegt werden – hier ist das Ausfüllen des Formulars Pflicht, um Scheine zu erhalten. Die meisten anderen Universitäten nutzen Fragebögen, die anschließend mehr oder weniger aufwändig digitalisiert werden. In Heidelberg steht hierzu ein Einzugsscanner mit Texterkennung zur Verfügung (i. d. R. werden dadurch nur Kreuze erfasst, Handschriftfelder müssen nach wie vor fleißige Fachschaftler abtippen).

Die Ergebnisse gehen meist direkt an die Professoren und die Studienkommissionen (bzw. das entsprechende Gremium). Teilweise gibt es für die beste Vorlesung einen Lehrpreis. Bei Vorlesungen, die den Ansprüchen an eine Vorlesung nicht gerecht werden, gibt es das Mittel der Nachbesprechung, bei der die Fachschaft (mit Unterstützung des Studiendekans) auf Missstände hinweist und hierdurch versucht Besserung zu erwirken. Bei Hiwis ist die Evaluation teilweise Wiedereinstellungskriterium – bei Dozenten (die meist Beamte sind) stehen solche Mittel nicht zur Verfügung.

Es hat sich bewährt, die abgegebenen Kommentare zu filtern. Es sollen nur sachliche Kommentare weitergegeben werden und solche Kommentare, die garnichts mit der Vorlesung zu tun haben oder Beleidigungen sollten gestrichen werden. Es ist zudem darauf zu achten, dass Kommentare nicht im krassen Gegensatz zur Statistik überbewertet werden.

Für den Zeitpunkt der Evaluation gibt es zwei Vorgehensweisen: entweder in der ersten Semesterhälfte, um im laufenden Betrieb noch Besserung zu erreichen, oder zu Semesterende, um die Vorlesung als ganzes zu erfassen. In Heidelberg sind wir dazu übergegangen so spät wie möglich zu evaluieren, da die Vorteile einer frühen Eval aufgrund langer Auswertung gering sind und viele Dozenten bereits bis zum Semesterende geplant haben und wenig am Vorlesungskonzept ändern können oder wollen. Um dennoch schon im Semester Missstände aufzudecken gibt es einen „Kummerkasten“. Hier können Studenten anonym Kommentare zur Vorlesung abgeben. Nach Prüfung durch die Fachschaft (auf Beleidigungen oder unsachliche Kommentare) werden diese innerhalb weniger Stunden den Dozenten zugänglich gemacht. Häufen sich zu einzelnen Veranstaltungen die Kritiken, besteht die Absicht als Fachschaft beim Dozenten vorstellig zu werden.

Eine ausführlichere Darstellung des Kummerkastens mit Screenshots soll bis zur nächsten KoMa in der KoMapedia erscheinen.

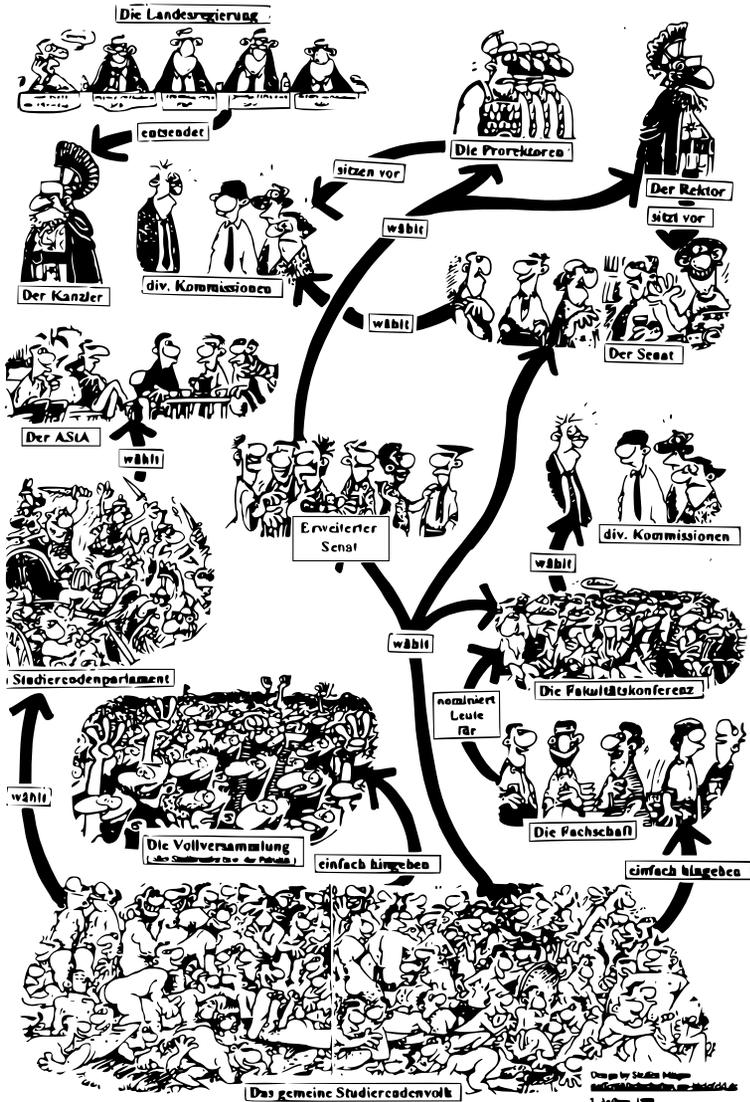
AK Fachschaftsstrukturen

von CoLa, Paderborn

Ziel dieses Arbeitskreises war es, sich über verschiedene satzungsgemäße Verankerungen von Fachschaften in die Strukturen der Universitäten auszutauschen. Auf diesem Weg haben wir zahlreiche Modelle diskutiert und teilweise anhand von Grafiken veranschaulicht, sobald die Struktur zu kompliziert war.

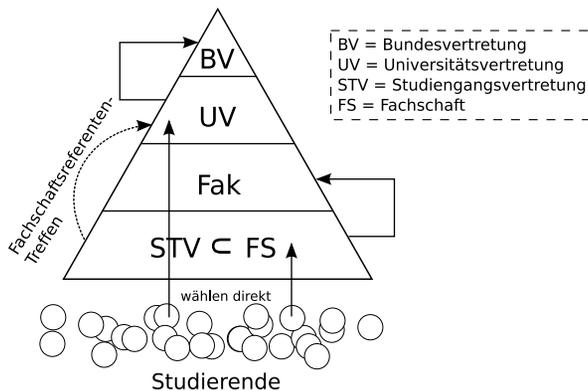
Bielefeld

In Bielefeld existiert keine satzungsgemäße Struktur. Somit sind die dortigen Fachschaften auch keine juristischen Personen. Eine wesentliche Institution war früher ein gemeinsames Fachschaftentreffen mit dem AStA. Jedoch ist dieses Treffen nach den Radikalisierungen, im Zusammenhang mit der Einführung der Studiengebühren, eingeschlafen. Derzeit gibt es nur noch Treffen bei Bedarf.



Wien

- jeder Student ist automatisch Mitglied in der Hochschulstudierendenschaft
- es wird 2-jährlich gewählt
- die Studienvertretung ist basisdemokratisch organisiert
- die verschiedenen Referate treffen sich 13-tägig → das sind die Referenten der einzelnen Fachschaften für bestimmte Themenbereiche
- insgesamt gibt es auch Einfluss auf die Universitätsleitung
- Bei Fachschaft gilt: „Fachschaft ist mehr als die offiziellen Vertreter“



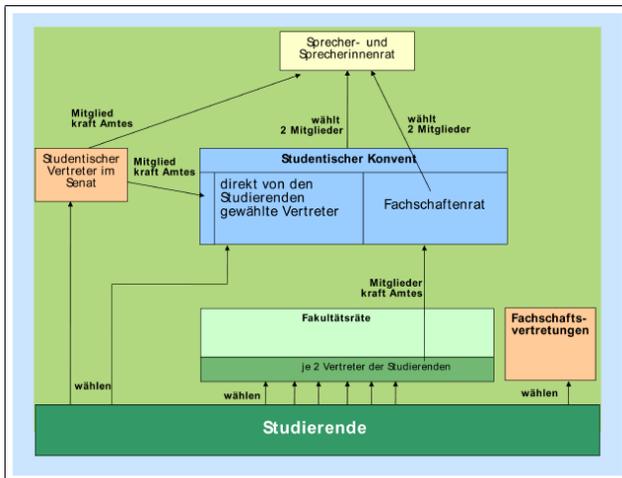
Tübingen

- in Tübingen gibt es keine gewählten Fachschaften (!)
- Fachschaft finanziert sich durch Clubhaus-Fete
- \exists AStA

- gibt wöchentliche Fachschaftsversammlungen → für uniweite HoPo-Arbeit
- Fachschaftsräte haben nicht sonderlich viel Geld

Regensburg

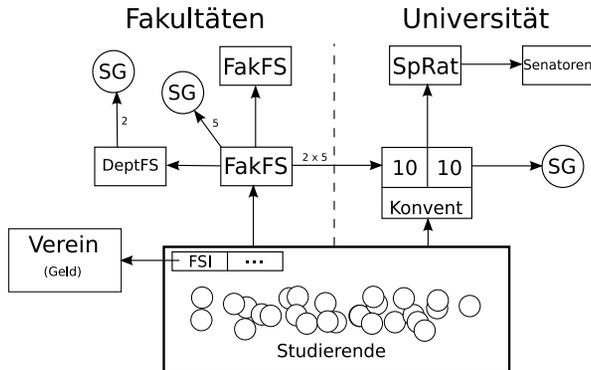
- hier gibt es eine komplizierte Struktur
- es gibt öfters die Struktur, dass 1. und 2. Plazierter auf einer Wahlliste auch in weiteres Gremien einziehen
- es gibt einen Fachschaftssprecherkonvent



Erlangen

- in Erlangen sind Fachschaften nicht definiert
- Einfluss durch Wahllisten, die auch gewählt werden

- es gibt Vereine zur Unterstützung bzw. rechtlichen Vertretung für Kassen u. ä.
- die SG-Gremien sind die diversen Studiengabührengremien



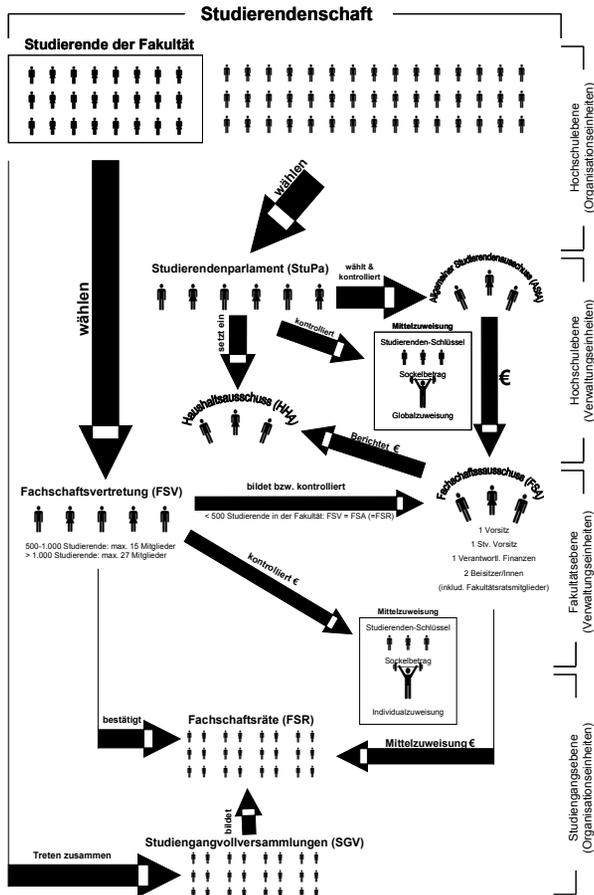
Graz

- eigentlich wie in Wien
- für Feste kann man Geldzuschüsse erhalten

Paderborn

- es gibt eine sehr komplizierte Struktur (siehe Bild)
- pro Fakultät (i.a. mehrere Studiengänge zusammengefasst) gibt es ein Fachschaftsorgan, welche auch eine juristische Person ist
- dieses Organ hat außer Geld überweisen keine Aufgaben
- gibt gewählte Fachschaftsvertretungen (zur Überwachung der Arbeit der Fachschaftsräte) pro Fakultät
- gibt gewählte Fachschaftsräte mit 3-10 Personen

STRUKTURMODELL GESAMTÜBERSICHT



Bremen

Im Gesetz gibt es „irgendwie“ eine verfasste Studierendenschaft. Die Grundordnung der Universität schreibt diese dann genauer fest.

- Vollversammlung wählt StuGa (Studiengangvertretung), mind. 4 % Anwesenheit erforderlich
- \exists eine obskure politische Geldverteilung, Fachschaften erhalten 1,50 EUR
- ab und zu gibt es Fachschaftsrätekonferenzen (Stugenkonferenzen), sollten monatlich stattfinden
- Stugenkonferenz hat eigenen Etat
- insgesamt gibt es eine sehr niedrige Wahlbeteiligung

Fazit

Auch wenn sich diese Modelle aufgrund der unterschiedlichsten Hochschulgesetze teils erheblich unterscheiden, so hat sich doch eines gezeigt: Fachschaften sind immer da, auch wenn sie mal nicht so heißen, oft kein Geld haben, teilweise (offiziell) garnicht existieren oder andere satzungsgemäße Probleme haben. Tot zu kriegen sind sie dennoch nicht ;-). Irgendwo ist halt immer ein Fachschaftler und kümmert sich um seine Studies.

AK Förderverein

von Paul, Hamburg

Nachdem die Idee, einen KoMa-Förderverein zu gründen, über mittlerweile vier KoMata gereift war⁵, waren wir nun dem Ziel greifbar nahe. Der auf der letzten KoMa in Chemnitz erarbeitete Satzungsentwurf für einen „Verein zur Förderung der KoMa“ war wie beschlossen vor der Paderborner KoMa mit einem Juristen durchgesprochen worden. Dessen Kritik

⁵Zur genauen Entstehungsgeschichte s. den letzten KoMa-Kurier.

und Vorschläge hatte ich eingearbeitet, und über den so modifizierten Satzungsentwurf konnte nun der AK Förderverein abschließend beraten. Es kam nur noch zu einigen kleineren Änderungen.

Auf dem Zwischenplenium wurden die Änderungen vorgestellt und alle Interessierten eingeladen, an der im Anschluss stattfindenden Gründungsversammlung teilzunehmen. Dort fanden sich dann 15 Personen, die nach eingehender Beratung dem Satzungsentwurf zustimmten, womit die Gründung vollzogen war. Die verabschiedete Satzung findet ihr ab Seite 100. Zum ersten Vorstand wurden gewählt:

- Catrin Schiemann (Augsburg; Vorsitzende)
- Andreas Cord-Landwehr (Paderborn; Stellvertretender Vorsitzender)
- Bernhard Bitterer (Graz; Kassenwart)
- Dennis Elsner (Tübingen)
- Michael Kottusch (Karlsruhe)

Zum Rechnungsprüfer wurde Paul Seyfert (Heidelberg) gewählt. Der Vorstand wurde beauftragt, schnellstmöglich die Eintragung in das Vereinsregister anzustreben, ein Konto einzurichten sowie weitere erste Schritte einzuleiten. Sobald dies abgeschlossen ist, wird Holger (Chemnitz) das Guthaben der KoMa-Kasse an den Verein überweisen. Dies wurde auf dem Abschlussplenium einvernehmlich beschlossen.

Für mich persönlich geht damit ein langer Arbeitsprozess zu Ende, da ich die AKs vom Entstehen der Förderverein-Idee bis zu ihrer Vollendung geleitet und auch die Arbeit zwischen den KoMata koordiniert hatte. Ich freue mich sehr, dass die Arbeit zu so einem guten Ende gekommen ist, dass sich gleich mehrere Personen gefunden haben, die nun dem Verein Leben einhauchen werden – und dass ich nicht zu diesen Personen gehören musste ;-).

Außerdem hoffe ich darauf, dass der Förderverein dazu führen wird, dass sich künftig Alt-KoMatiker weiter für ihre KoMa einsetzen werden.

AK Homepage

von CoLa, Paderborn

Wie auf der letzten KoMa beschlossen wurde die Domain `die-koma.org` registriert. Unter dieser Domain liegt die neue KoMa-Homepage auf Basis eines Typo3-Systems. Die Inhalte der alten KoMa-Homepage bilden bereits eine echte Teilmenge der aktuellen Seite, Differenz steigend. Zahlreiche weitere Inhaltsverdichtungen und der erheblich Ausbau des Archivs sind geplant. Auf die verschiedenen Bereiche der Homepage möchte ich kurz eingehen:

Archivbereich Alle verfügbaren Daten, sowie zahlreiche Informationen aus dem KoMa-Buch wurden online verfügbar gemacht. Vor ca. 2 Stunden sind nun auch die Daten aus dem KoMa-Archiv in Paderborn eingetroffen und werden ebenfalls in den nächsten Wochen in überarbeiteter Form/Qualität auf der KoMa-Homepage online gestellt. Dieses betrifft insbesondere:

- alte Resos,
- Bericht der Arbeitskreise ab KoMa 1 (sofern verfügbar),
- teilnehmende Fachschaften an den vorherigen KoMata,
- Anzahl der Teilnehmer,
- Verfügbarmachen aller digital vorliegender KoMa-Kuriere und
- weiteres Informatives und Sinnvolles zur KoMa.

Zu diesem Zweck werde ich auch versuchen Kontakt mit Nico aufzunehmen und herauszufinden, ab man zumindest Teile des KoMa-Buches auch in einem öffentlichen bzw. nur für KoMatiker öffentlichen Bereich zugänglich machen könnte.

Informationsbereich Es fehlen noch zahlreiche Texte über die KoMa und ihre Geschichte. Hierbei handelt es sich teilweise auch um rein informative Texte. Beispielsweise fehlen Informationen für Schüler, welche Verweise auf Materialien und Hintergrundinfos zur Studienwahl geben.

Ebenso sollen Informationen für Neu-KoMatiker bereitgestellt werden um nach außen ein einfach verständliches Bild der KoMa zu vermitteln. Bei den diversen Texten zur Geschichte der KoMa hoffe ich auf das Geschichtsbuch und damit auf Nicos Hilfe.

Services Auf der KoMa-Homepage steht bereits ein Wiki bereit, welches sich schon Benutzung befindet. In naher Zukunft werden Adresslisten der Fachschaften online verfügbar gemacht. Zu diesen sollen Aktualisierungsvorschläge direkt online abgegeben werden können. Eine Webmaske für Teilnehmeranmeldungen und Anmeldungen von Arbeitskreisen wird zur nächsten KoMa zur Verfügung stehen.

Ebenso soll es einen eigenen Bereich für den zu gründenden Förderverein der KoMa geben. Näheres wird nach der Gründung mit dem Vorstand besprochen.

Redaktion Zur Pflege der Homepage und insbesondere zur Einarbeitung des Archives suche ich dringend Unterstützung. Jeder Interessierte möge sich bei mir melden.

Pläne Es wird einen eigenen AK zu Corporate Design geben. In diesem sollen Gedanken zu folgenden Themen gesammelt werden:

- Mailing-Listen und konsistente Benennung
- Logo
- Schreibweisen.

Kontakt zum Homepageteam: homepage@die-koma.org

AK Hypnose

von Simon, the Sorcerer

Es fanden 5 Leute zur Hypnose inklusive Raumproblemen. Der AK bestand aus Gesprächen, Übungen und Nachbesprechung.

AK Integration

von Jan, Dresden

- Felix Zeidler stellte zu Beginn die Versuche der TU Dresden vor, andere Fachschaften aus Sachsen zum Mitkommen zur KoMa zu bewegen
- Es sollte nun die Frage diskutiert werden, welche Möglichkeiten es gibt, neue Gesichter und vor allem neue Fachschaften für die KoMa zu gewinnen
- Zu Beginn wurde festgestellt, dass von den schweizer Fachschaften weder Telefonnummern noch deren Organisationsform bekannt sind
- Es wurde nun darüber gesprochen, wie jeder selbst mit der KoMa in Kontakt kam
- Gründe für Nichtkommen von Studentenvertretungen waren vor allem die Entfernung; Unwissenheit, was auf der KoMa passiert; Erreichbarkeit; niedrige Motivation und mangelnde Organisation der nicht erreichbaren Unis – soweit aus unserer Sicht beurteilbar
- Es wurde nun nach Möglichkeiten gesucht, die Eigenwerbung der KoMa in den Fachschaften zu verbessern, dabei entstanden die folgenden Ideen:
 - Zürich soll als Zentrum der schweizer Fachschaften fungieren, Felix versucht die Fachschaft zu erreichen
 - Jede teilnehmende Universität versucht zwei andere Universitäten in ihrer Nähe zu erreichen und deren Mathefachschaft persönlich zur KoMa einzuladen
 - Hierbei soll die KoMa positiv dargestellt werden
 - Es sollen mit der nächsten Einladung zur KoMa nicht nur der Kurier sondern einige Kleinigkeiten, die auf der KoMa entstanden sind, wenn möglich, mitgeschickt werden
 - möglich wären hier eine Sammlung mit Matheliedern aus dem AK Pella oder eine Auflistung mit Gestaltungsmöglichkeiten der Erstsemestereinführungswoche (um evtl. neue Ideen an Fachschaften zu bringen)

- Motivation für diese Vorschläge war der mittlerweile große Umfang des KoMa-Kuriers, der deshalb wahrscheinlich selten komplett gelesen wird und eher abschreckt, zur KoMa zu kommen
- Deshalb sollen auch auf der HP der KoMa einige Informationen erscheinen, Felix erstellt den Text und Veronika kümmert sich um die Bilder

AK Kartenspiel

von Paul, Hamburg

Der AK hatte zum Ziel, der althergebrachten KoMa-Tradition des „Zu jeder Gelegenheit und überall irgendwelche Kartenspiele spielen“ zu neuer Blüte zu verhelfen und hierzu die Spiele Doppelkopf und Skat wieder stärker unter den KoMatikern bekannt und beliebt zu machen. So fand sich im Aufenthaltsraum eine etwa zehnköpfige Runde mit vielen Anfängern zusammen, und es wurde beschlossen, zunächst eine Einführung in Doppelkopf zu geben.

Die Proberunden mit viel Erklären zogen die Aufmerksamkeit einiger KIFFels auf sich, die sich in der Folgezeit lautstark und unter großer Beteiligung ins Spiel einbrachten, was schließlich in eine Aufspaltung in zwei Doppelkopf-Runden und eine Abspaltung anderer Spieleaktivitäten mündete, die sich alle über den Raum verteilten. Solcherart seines AKs beraubt, verlor der AK-Leiter etwas die Lust und den Überblick über seine Schäfchen und ließ den AK schließlich ausplätschern.

Am Ende kann man nur hoffen, dass das neuerworbene Wissen bis zur nächsten KoMa nicht gänzlich verloren geht und die Tradition am Leben erhalten wird.

AK KoMa-Kurier

von Paul, Hamburg

Nachdem ich die Redaktion des letzten KoMa-Kuriers übernommen hatte und damit vor einigen unerwarteten Entscheidungen stand, wie ge-

nau das Heft nun zu gestalten sei, wollte ich diesen AK anbieten mit dem Ziel, den künftigen Redakteuren klarere Anweisungen bezüglich Layout und inhaltlicher Gestaltung des Kuriers sowie eine L^AT_EX-Musterdatei an die Hand zu geben. In einer kleinen Runde werkelte der AK sodann produktiv vor sich hin und verdoppelte dabei mal eben die angesetzte AK-Zeit. Heraus kam zunächst eine lange Liste von Verbesserungsvorschlägen und Ideen – alle bezogen auf den Chemnitzer KoMa-Kurier –, die auf dem Abschlussplenium kurz angerissen wurde und hier ausführlicher dokumentiert werden soll. An einer Vorlagendatei wird noch gebastelt, hoffentlich wird sie zwischen den KoMata fertig.

Allgemeines

- Der Kurier soll ab sofort, einheitlich mit „KoMa-Büro“, „KoMa-Homepage“ usw., auch „KoMa-Kurier“ und nicht mehr „Komakurier“ heißen.
- Auch wenn dies Abstriche und Erschwernisse beim Layout bedeutet, soll L^AT_EX beibehalten werden, um eine leichtere Übergabe an neue Redakteure zu ermöglichen.
- keine Spalten, DIN A5 ist zu klein dafür
- Schriftgröße 11pt ausprobieren?

Seitenlayout

- kleinerer unterer Rand, so breit wie äußerer Rand
- innerer Rand bisschen größer als äußerer, wegen Heftung
- Kopfzeile: außen *chapter* (even)/*section* (odd), sonst leer
- Fußzeile: mit horizontaler Linie abtrennen (wie Kopfzeile); außen Seitenzahl, innen *XY. KoMa* (even)/*Uni* (odd)
- chapter immer auf rechter Seite beginnen, leere Seite gegenüber vermeiden (vorher Bilder einfügen)

Bilder

- im Text: so lassen, nicht breiter; eine Zeile Bildunterschrift in footnotesize; Bilder auf Seite nur oben oder unten anordnen, nicht von Text umgeben
- vertikale Bilder: auf jeden Fall in den gleichen Proportionen wie horizontale Bilder; Bildunterschrift seitlich anordnen?
- Bildrahmen (ganz leichte Linie) setzen?
- Bilder zu Kapitelbeginn: so lassen (d.h. Seitenbreite, eine Zeile Bildunterschrift, Abstände an chapter-Überschrift anpassen)

Schrift

- Fließtext: Schriftart mit Serifen; vielleicht Palatino?
- Überschriften: ausprobieren, ob serifenlos als Kontrast zum Fließtext gut aussieht
- Bildunterschrift: bleibt dem Redakteur überlassen, ob serifenlos, slanted etc. als Absetzung zum Fließtext

Inhaltliche Gliederung

- Impressum, Vorwort, Inhaltsverzeichnis
- Erfahrungsberichte, vorzugsweise mit Ersti-Bericht beginnen (als auflockerndes Appetizer-Element)
- weitere Reihenfolge: Fachschaftsberichte, AK-Berichte, Plenaprotokolle
- Beiträge wie Satzung Förderverein, neue Mathelieder, Resolutionen abschließend, quasi als Anhang (nicht so benannt); Verweis auf die „Anhänge“ im entsprechenden AK-Bericht
- Mathecomics u.ä. als Trenner und Auflockerer zwischen den chapters

Umgang mit Fremdinput

- Charakter des Konferenzbandes soll erhalten bleiben, d. h. Beschäftigung nur mit Inhalten der KoMa, daher:
- keine Fachschaftszeitungs-Artikel etc.
- aber sehr wohl Pressespiegel zu Mathe auf Tour (war ja eine KoMa-Aktion), auch Presseartikel etc. mit Bezug zur KoMa
- Anregung: eine Rubrik „Die KoMa vor 10 Jahren“ o.ä. mit knapper Übersicht über die damaligen Geschehnisse und Ergebnisse, vielleicht die letzten zwei Seiten des Kuriers? Wer macht's? Diese Arbeit sollte nicht auch noch dem Redakteure aufgebürdet werden.

Titelseite

- „Koma-Kurier“ in Kapitälchen, etwas größer, dann:
- „Konferenzband der“ etwas kleiner als und abgesetzt von „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“, dann:
- ein für diese Konferenz prägnantes Bild, ohne Bildunterschrift, aber Erläuterung in footnotesize (aber nicht als Fußnote mit Linie abgesetzt) auf der Umschlaginnenseite; dann:
- nähere Bestimmung der KoMa: „XY. KoMa“, Absatz, „an der *Uni*“, Absatz, „*Semester*“, alles etwas kleiner
- dann innen auf erster Papierseite: Wiederholung der Titelseite ohne Bild, etwas kompakter gesetzt
- Schnapsidee für irgendwann: im äußeren Pappumschlag ein Sichtfenster ausschneiden, das Foto dann (in Farbe?) innen aufs Papier

Sonstige Ideen und Anregungen

- Wohin kommt das Abschluss-Gruppenbild? eher nach hinten, weil Abschluss; vor/nach den „Die KoMa vor 10 Jahren“-Seiten

- andere Idee: eine Seite Nachwort, dann das Abschlussbild (quer (?) auf die letzte Papierseite; auf jeden Fall noch Papierseite und nicht schon Pappumschlag)
- hintere Umschlagseite: klein unten zentriert „www.die-koma.org“
- hintere innere Umschlagseite: leer
- Anregung: ein Stichwortverzeichnis? vielleicht ironisch aufgezogen, z. B. Mathe-typische Begriffe aus dem Zusammenhang heraus gegriffen, aber auch relevante Begriffe
- falls dies realisiert wird, dann Reihenfolge: Stichwortverzeichnis, Nachwort, Foto
- alle Links und E-Mail-Adressen in texttt setzen
- Prüfen: farbig drucken? wieviel teurer?
- Ausweichidee: erste und letzte Papierseite farbig (Gruppenbild hinten, Titelbild vorne, falls Sichtfenster-Idee realisiert)
- generell gut: farbiger Umschlag (wie verträgt sich das mit farbigem Titelbild, ob nun außen oder innen?), auf jeden Fall Pappe
- innerhalb der sections: Layout bleibt dem Redakteur überlassen; seine Entscheidung, ob einheitliches Layout für ganzen Kurier oder Formatierung des Autors übernehmen
- chapter-Überschriften rechtsbündig anordnen

Organisatorisches

- Abwicklung und Koordination von Druck und Versand (evtl. zusammen mit nächsten Einladungen) durch KoMa-Büro, nicht durch Redakteur
- könnte man auch ändern, falls sich mal zwei Redakteure finden (Arbeitsteilung)
- generelle Regelung für Fotos: Wer seine Fotos der allgemeinen Sammlung zur Verfügung stellt, stimmt einer evtl. Veröffentlichung zu;

falls Personen zu deutlich zu erkennen sind, fragt der Redakteur die Abgebildeten explizit um ihr Einverständnis.

- Andi (Regensburg) macht den Regensburger Kurier fertig (nur noch Bilder einfügen) und schickt die druckfertige PDF an das KoMa-Büro; evtl. Druck und Versand zusammen mit aktuellem Kurier

AK KoMa-Organisation

von Jan, Dresden

- Im AK wurden vor allem Probleme und Gestaltungsmöglichkeiten für KoMa besprochen
- Hauptsächlich bekamen die Studenten aus Dresden Tipps und Hinweise, was sie bei der Organisation der KoMa, so sie eine in Dresden veranstalten, beachten müssen
- Dabei ging die Themenspanne von Getränke- und Speisemengen über Raumplanung bis hin zu Empfehlungsschreiben der Rektoren und Fördermittelbeantragung
- Wer genauere Details wissen möchte, melde sich bei jan@myfsr.de

AK Lehramt

von Christine, Heidelberg

Anwesende Unis Bremen, Graz, Bielefeld, Flensburg, Dresden und Heidelberg.

Der AK sollte dazu dienen sich über die verschiedenen Arten der Modularisierung bzw. der Ba/Ma-Umstellung der Lehramtsstudiengänge auszutauschen.

In Baden-Württemberg wird es kein Ba/Ma für das Lehramt geben, dafür werden die LA-Studiengänge modularisiert. In fast allen anderen Ländern gibt es ein Ba/Ma-System.

Probleme die hierbei auftreten:

- Was passiert nach dem Bachelor? Kann man damit arbeiten? (zuerst Bachelor of Science (Bielefeld) bzw. BA Vermittlungswissenschaft (Flensburg))
- Wie groß ist der Anteil an Pädagogik, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft bzw. die Fachausbildung? Hier variierte die Anzahl der dafür vorgesehenen LP sehr stark bei den verschiedenen Unis.

Sonstiges Es ist auf jeden Fall sinnvoll sich auf den nächsten KoMa wieder zum Thema Lehramt zu treffen, denn es wurden noch viele weitere Problemfelder angesprochen, die man in einem AK besprechen könnte.

AK Mathe auf Tour

von Joerg, Bielefeld

Der AK „Mathe auf Tour“ hat sich getroffen um ein Resümee aus der Aktion zu ziehen und sich zu überlegen wie es weitergehen soll. Als Resümee kann man zusammenfassen, dass die Aktion ein voller Erfolg war. Die Tour wurde zwar von der (Wach-) KoMa initiiert, hat sich aber zu großen Teilen unter den Fachschaften selbst organisiert. Eine weitere Aktion ist vorerst nicht geplant. Die Deutschlandkarte soll samt Tourbuch dem Mathematikum als Dauerleihgabe angeboten werden, damit auch eine größere Öffentlichkeit von der Aktion erfahren kann. Alternativ soll nach anderen Museen mit Bezug zur Mathematik gesucht werden. Das Tourbuch wird auf einer eigenen Wach-KoMa digitalisiert und soll danach allen Fachschaften digital (und gegen Selbstkostenpreis auch gedruckt) zur Verfügung stehen.

AK Mathecomics

von Joerg, Bielefeld

Es war ein lustiger Abend, Miri aus Regensburg kümmert sich um die Ausarbeitung der neuen Comics. Es war auch ein Kiffel anwesend, der für allgemeinen Erheiterung sorgte. Es sind auf jeden Fall einige gute Ideen dabei raus gekommen und alle Teilnehmer hatten eine Menge Spaß.

AK Mentoring

von Markus, Duisburg-Essen

Teilnehmer: Vroni (FH Regensburg), Phillip (Uni Linz), Hannah (Uni Flensburg), Kai (Uni Magdeburg)

Vroni aus Regensburg

Vroni berichtet von Ihren Erfahrungen als Mentorin. An der FH Regensburg gibt es ein Wahlfach für Frauen in technischen Studiengängen.

Ziel ist es dass mehr Frauen technische Studiengänge belegen, dafür wird viel Öffentlichkeitsarbeit in den Schulen der Umgebung gemacht.

Auch soll den Frauen das Studieren in einer Männerdomäne leichter gemacht werden und sie unterstützt werden. Im 1. Semester des Wintersemesters wird Mentoring angeboten, allerdings nur für technische Studiengänge, da mittlerweile der Frauenanteil bei Mathe bei 50% liegt)

Vroni war selbst einmal Mentoring in diesem System. Dabei hatte sie 20 Studentinnen betreut darunter 4 Mathematikerinnen. In erster Linie hat sie Kennlernveranstaltungen in der Ersti-Woche geplant und durchgeführt.

Im weiteren Semester hat sie sich ca. 5mal pro Semester für ca. 2 Stunden getroffen zum Beispiel für Uni führungen und Stadtleben. Am Wochenende gab es Workshops zum Beispiel für Rhetorik.

Am Ende des Semesters gab es dann dafür auch eine Note

Als allgemeines Resümee ist das Mentoring in Ihren Augen in der Form nicht sinnvoll, da vieles auch schon von der Fachschaft in der Form organisiert wird.

Kai aus Magdeburg

Trotz des Mentoringprogrammes ist die Wechselquote der Studenten geblieben, allerdings brechen die Studenten nun früher ab. Statistisch sind es immer noch 50%. Seit 7 Jahren wird das Mentoring aus dem Fachschaftsrat betrieben. Dies wird seit 4 Jahren als eigener Verein betrieben. Dieser ist bereits an 5 Universitäten vertreten.

Die Betreuung läuft über 4 Semester, wobei diese zu Beginn noch stärker ist, als am Ende.

Das Mentoring besteht aus 2 Hauptbereichen

1. Mentoren Gruppen: Ziel: Gruppenbildung. Dies wird durch Abendveranstaltungen gemacht
2. Vortragsreihen zu studentenspezifische Themen, z. B. Zeitmanagement und Gremienstrukturen

Später im Studium gibt es ein Professor Mentoring. Wie schreibt man eine Abschlussarbeit, wie findet man ein Thema. Jeder Professor hat dabei ca. 12 Studenten. Sprechzeiten sind ohne Termine.

Speziell für den Bereich Mathe: 80 Mathestudenten gegen 260 Informatikstudenten. In den ersten Semester studieren beide Gruppen zusammen und hören die gleichen Vorlesungen (Ana I, Lina I)

Da die Mathematiker eine kleine Gruppe sind, finden sie selbst kleine Lerngruppen. Schließlich pochen die Professoren von Anfang an darauf. Weiter hält Kai die Studienbegleitenden Vorträge auch für Mathematiker Sinnvoll. So zum Beispiel Vorträge über Beweismethoden. In den Vorträgen, so stellt sich Kai vor, könnte die Distanz zum Mentor auch abgebaut werden.

Die Nachfrage nach dem Mentoring war recht hoch. Von 12 Studenten sind regelmäßig 11 Studenten anwesend gewesen. Aber auch in Magdeburg kollidiert das Mentoring mit der Fachschaftsarbeit und dem Tutorium.

Das Tutorium für Mathematiker sollte spezielle Probleme lösen:

- Studenten wissen in der Regel nicht, was sie im Mathestudium erwartet. Wenn sie schon studieren kann man nicht mehr viel machen, da ist das Kind schon in den Brunnen gefallen. Also sollte man schon vor dem Studienbeginn aussortieren. Qualität, oder Quantität?
- Gründe für das Durchfallen: Falsche Methode des Lernens, z. B. falsche Lerngruppen, falsche Einstellung, keine Übungsblätter

Das Problem der Lerngruppen kann über ein Mentoringprogramm gesteuert werden, dies kann aber bei Pendlerunis zu Problemen führen. Man sollte Anreize schaffen, dass Studenten zur Vorlesung kommen, also zum Beispiel kein Script erstellen.

AK Minimalstandards

von Catrin, Augsburg

Wir haben uns am Donnerstag getroffen und sind zunächst das vorhandene Dokument mit Kommentaren durchgegangen, um einen allgemein gleichen Wissensstand herzustellen. Außerdem haben wir eine To-Do-Liste erstellt, um eine Veröffentlichung des Textes nach dieser KoMa sicherstellen zu können. Um die vielen Baustellen (insbesondere Webseite, schriftliche Arbeiten, Kontinuität der Studienordnung, Praktika, Variablen) möglichst zügig bearbeiten zu können wurden dann Arbeitskringel gebildet, in denen über den Tag verteilt weiter gearbeitet wurde.

Bei unserem zweiten AK Treffen am Freitag wurden die erstellten kleinen Textbausteine ins Dokument eingebaut und im AK kleinere Korrekturen vorgenommen. Außerdem haben wir damit begonnen, einen Brief aufzusetzen, der verdeutlichen soll, dass es sich bei der derzeitigen Fassung um ein Arbeitspapier handelt und wir jetzt um die Mitarbeit aller bitten, um die „Minimalstandards in der Lehre“ weiter zu verbessern. Um einerseits die Auswertung der Rückmeldungen für uns zu vereinfachen und andererseits eine möglichst umfassende Rückmeldung zu erhalten, wurde

ein Evaluationsbogen erstellt, der die einzelnen Bereiche in gekürzter Form abdeckt.

Am Samstag haben wir schließlich die bisher im Text vorkommenden Variablen wieder in Text verwandelt. Da wo es uns sinnvoll erschien, wurden sie durch exakte Zahlen ersetzt, an anderen Stellen entsprechend variabel gestaltet, um das Dokument nicht zu angreifbar zu machen.

AK Nachwuchs

von Tim, Bremen

Dieser AK wollte der Frage nachgehen, wie man mehr Studenten zur Fachschaftsarbeit motivieren kann. Im Rahmen der Einführung der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge scheint es noch schwieriger Nachwuchs für die Fachschaft zu gewinnen.

Folgende Vorschläge wurden gemacht, um die Nachwuchssituation zu verbessern:

- Mehr Transparenz schaffen: Z.B. Protokolle von Fachschaftssitzungen aushängen; Informationen, welchen Services die Fachschaft anbietet. Schon zu Beginn des Studiums darüber Informieren, was die Fachschaft ist, welche Aufgaben sie wahrnimmt und wie sich die Studenten an sie wenden können.
- Durch soziale und Freizeitaktivitäten die Fachschaft präsenter machen, und neue Leute an die Fachschaft heranzuführen. Achtung: Hier muss darauf geachtet werden, dass die Fachschaft nicht als Feier- und Spaßverein wahrgenommen wird.
- Mehr Verantwortlichkeit schaffen: Um die neuen Fachschaftler auch in der Fachschaft zu halten, sinnvolle, Aufgaben übertragen.
- Die neuen Fachschaftler offen aufnehmen, damit sie sich von Anfang an zugehörig fühlen.

In der Diskussion wurde klar, dass die Studenten oftmals kein klares Bild haben, wer oder was die Fachschaft genau ist. In einigen Fällen haben die Studenten auch ein schlechtes Bild von der Fachschaft und den Eindruck,

dass es sich um einen elitären Zusammenschluss handelt. Da dies nicht nur ein Problem der Nachwuchsgewinnung ist, hat sich der AK entschlossen nach dem Zwischenplenum einen *AK Außendarstellung* durchzuführen, um zu versuchen eine Lösung hierfür zu erarbeiten.

AK O-Phase

von Tim, Bremen

Wie sind die O-Phasen organisiert?

Die Durchführung der O-Phasen unterscheidet sich zwischen den einzelnen Universitäten. In vielen Fällen findet die O-Phase als einwöchige Veranstaltung in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt. Zum Beispiel in Wien findet die Einführung der Erstsemester über einen Zeitraum von mehreren Wochen statt. Ziel der O-Phase sollte es sein, den Ersties den Einstieg ins Studium zu erleichtern und die Universität und die Kommilitonen kennenzulernen. Gleichzeitig ist die O-Phase ein guter Zeitpunkt um die Fachschaft vorzustellen.

Was kann man alles machen? - Eine unvollständige Liste

- Allgemeine Studienberatung / - Information
 - Studienverlaufspläne / Semesterübersicht
 - Stundenpläne
 - Vorstellung der Lehrenden
 - Frage- / Sprechstunden
- Orientierung an der Uni
 - Campusführung
 - Rechnerzugang
 - L^AT_EX-Kurs

- Hochschulpolitik
 - Vorstellung der Fachschaft
 - Nachwuchswerbung
 - Struktur der Studentenschaft an der Uni / Uniübergreifend
- Soziales
 - Ersti-Frühstück (evtl. auch mit den Lehrenden des 1. Semester)
 - Kennenlernspiele
 - Erstie-Party
 - Campus-Ralley
 - Kneipentour
 - Erstie-Wochenende
 - Live Scotland Yard (zum Kennenlernen des ÖPNV der Hochschulstadt)
 - Spieleabend
 - Eintragung in Übungsgruppen / Tutorien für die Veranstaltungen im ersten Semester
 - Erstsemester verarschen

AK Pella

von Paul, Hamburg

Der AK Pella dieser KoMa war leider ein kleiner Reinfall, was das *gemeinsame* Dichten von Mathe-Liedern angeht. Zwar wurde allerhand altes Liedgut gesichtet und laut oder leise geträllert, und zu mehreren Baustellen wurde auch die eine oder andere Zeile ergänzt oder einige neue Ideen angerissen. Jedoch brachte der AK als Ganzes kein neues Lied zustande. Erst nachdem er sich in mehrere APs (Arbeitspunkte, hier eher: Arbeitspersonen) auflöste, küsste diese die Muse, so dass am Ende doch einige Lieder zu Buche schlugen. Da sie aber nicht digital vorlagen und meist

auch niemand anderem als dem Autor bekannt waren, wurden sie entgegen den Gepflogenheiten nicht einmal auf dem Abschlussplenum zum Besten gegeben. Ihr findet die neuen Lieder ab Seite 95.

Außerdem wird das KoMa-Liederbuch auf der Homepage überarbeitet, und ein Extrakt hieraus soll der nächsten KoMa-Einladung beigelegt werden, um neue KoMatiker anzulocken.

AK Studiengebühren

von Markus, Duisburg-Essen

Teilnehmer:

- Phillip (Uni Linz),
- Katrin (Uni Augsburg),
- Thomas (Uni Linz),
- Bernhard (Uni Linz),
- Kai (Uni Hamburg),
- Stephanie (Uni Duisburg-Essen),
- Paul (Uni Heidelberg),
- Joerg (Uni Bielefeld),
- Anna (Uni Bielefeld),
- Robert (Uni Bielefeld),
- Markus (Uni Regensburg)

Der AK wurde in 2 Bereiche geteilt. Zuerst ging es um die Mitbestimmung:

Mitbestimmung bei Verwendung Studiengebühren

Bielefeld

Joerg von der Uni-Bielefeld berichtet zuerst: In ganz NRW müssen nach §8 HFGB Gremien gebildet werden, demnach der Vorsitzende in diesem Gremium gebildet werden muss. Das Gremium muss zur Hälfte aus Studenten

bestehen, so dass gesichert ist, dass Studenten nicht überstimmt werden können. Neben den Mitgliedern sollen auch Personen aus Verwaltung der Kommission be sitzen.

Der Fachbereich muss offenlegen, was ausgegeben wurde.

Häufig ist es so, dass Studenten besser wissen, wo das Geld hinkommt, als Profs.

Hamburg

Es gibt kein Gremium, es gibt aber ein neues Gesetz, in dem noch nicht klar ist, ob die Studenten mitbestimmen dürfen.

Rechenschaft wird aber trotzdem abgegeben. Der Dekan gibt die Zahlen ohne Probleme raus.

Uni Augsburg:

Läuft sehr gut, bis auf die Arbeit. Als Fachbereich mit Mathematik und Physik werden die Gelder aufgeteilt im Verhältnis 50 zu 50, was auch in etwa mit der Anzahl der Studenten passt. "Verwaltung" der Gelder liegen Geld in Katrins Hand über eine Liste.

Mit dieser Liste darf sie in die Öffentlichkeit gehen, zur Zeit stehen nur die absoluten Zahlen drauf. Diese sollen demnächst noch umgerechnet werden auf die einzelnen Studenten

Bisher gab es immer eine 2 Jahresplanung. Dies soll jetzt verkürzt werden auf eine 1 Jahres Planung.

Bei der Planung haben die Studenten das Sagen, die Professoren halten sich dabei zurück. Laut Satzung ist das studentische Veto in Bayern ein Spezialfall.

Dies muss manchmal an anderen Universitäten genutzt werden, da dort Studenten keine Mitspracherechte besitzen

Heidelberg

Hier kommen von den Studiengebühren 355 Euro beim Fachbereich an. Der Rest geht in einen Ausfallfond.

Da das Geld nicht komplett ausgegeben wurde, gab es schon Beschwerden vom Rechnungshof.

Die Finanzhoheit über die Studiengebühren hat der Dekan.

Im Fachbereich Philosophie hat der Dekan das Geld ausgegeben, ohne dafür belangt zu werden

Linz

Die Studiengebühren wurden vor der Wahl abgeschafft. Mittlerweile gibt es wieder Diskussionen zur Einführung von Gebühren.

Die Gelder werden aufgeteilt auf 4 Ebenen. Von Studenten bis hin zur Bundesvertretung. Der Rest geht an die Uni. Damit spart der Staat ein wenig Geld.

Bei höheren Summen muss die Univertretung zustimmen. Ansonsten reicht die Fakultätsvertretung.

Regensburg

Der Großteil der Gelder werden von der Uni für die Maschinenbauer und die Bibliothek ausgegeben. Ansonsten werden im Fachbereich Tutoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte bezahlt. Auch die Druckkosten der Studenten, z. B. für Skripte werden aus den Studiengebühren finanziert.

Was mit den Mitteln passiert ist durchsichtig.

Verwendung der Studiengebühren

Augsburg

Verwendung für Räume, Sprachkurse, Tutorien.

Bei einem Tutor übernimmt das Institut die Kosten, falls die Studiengebühren wegfallen sollten.

Tutorien werden im E3-Bereich angerechnet

Bielefeld

Von den Studiengebühren werden Präsenzübungen bezahlt, in denen Studenten Aufgaben eigenständig lösen sollen. Also ein freies ausprobieren. Weiter werden von der Bibliothek Bücher aus dem Springerverlag bezahlt.

Außerdem wird der e-Learning Bereich weiter ausgebaut. Das heißt Scripte, Testaufgaben.

Eingestellt werden auch einzelne Lehrprofessoren.

Die Gebühren werden evaluiert.



AK TaiChi

von Joerg, Bielefeld

AK TaiChi traf sich jeden Morgen um 7:45 zu einer gemeinsamen dreiviertel Stunde TaiChi. Ich hoffe es hat allen Spaß gemacht.

AK Tanzen

von Markus, Duisburg-Essen

Vom AK Tanzen gibt es wenig zu berichten. Es wurde getanzt und wie gewohnt wünschen sich die Teilnehmer eine größere Beteiligung seitens der weiblichen KoMa-Teilnehmer.

AK Teaching²

von Joerg, Bielefeld

Wir haben am Anfang des AKs den Kurzfilm „Teaching Teaching and Understanding Understanding“ geschaut, den wir als Impression mit in die Diskussion genommen haben. Der Film behandelt wesentliche Probleme der Hochschulen in Punkto Wissensvermittlung, streift dabei kurz Theorien über das Lernen und Lehren. ein wichtiger Punkt ist es, zu akzeptieren, dass es Studierende gibt, die sich vor allem wegen einem guten Abschluss auf der Uni befinden und nicht aus reinem Wissensdurst. Vor allem mit dieser Gruppe muss man umgehen lernen. Der Film plädiert dafür sich die Lernziele einer Veranstaltung zu überlegen, eine entsprechende Prüfung zu konzipieren und die Prüfungsanforderungen den Studierenden gegenüber transparent zu machen. Den Film kann man kostenfrei anschauen: <http://www.daimi.au.dk/~brabrand/short-film/> bzw. dort auch zum Selbstkostenpreis eine DVD bestellen.

AK Theater

von Joerg, Bielefeld

AK Theater hat sich getroffen und weiter über ein mögliches Theaterstück („A Night at Hilbert's“) geredet, haben aber keine Ergebnisse vorzuweisen.

AK Tippen

von Jan, Dresden

- die Idee für diesen AK entstand während des Anfangsplenums als CoLa meinte, es gäbe noch eine Reihe von Dokumenten, die digitalisiert werden müssten
- Es fand sich also eine kleine Gruppe von Studenten, die begann alte KoMa-Kuriere zu digitalisieren
- Hierbei wurde festgestellt, dass dies notwendig wird, da die Kuriere bereits Altersbeschädigungen aufweisen
- Der AK entwickelte sich zu einer über die KoMa andauernden Beschäftigung
- Die digitalisierten KoMa-Kurier werden, sobald sie getext sind auf der HP zur Verfügung gestellt werden
- Jörg erklärte sich bereit fertig geschriebene Texte zu texen
- Einige Studenten fanden sich bereit, einen KoMa-Kurier zu digitalisieren (Liste bei Felix)
- Es werden ständig Freiwillige zu digitalisieren gesucht (felix@myfsr.de)
- Weiterhin wurde festgestellt, dass die Informationen sehr nützlich sein können, da viele Themen bereits in früheren AKs erschöpfend besprochen wurden, diese Erkenntnisse können genutzt werden
- Der AK wird zur nächsten KoMa wieder angeboten

Plenaprotokolle

Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums

Begrüßung

1. Harald Selke begrüßt als ehemaliger Orga 1990 alle Leute Harald wundert sich, dass er neue Gesichter sieht, freut sich aber darüber
2. Kotti begrüßt als Orga 2001
3. CoLa als KoMa-Planungsteam und Boris KIF-Orga 2008 begrüßen ebenfalls
4. Begrüßung Dekanat
 - Herr Dietz organisiert ein Mikro
 - Herr Dietz begrüßt als Studiendekant der Fakultät Elektrotechnik/Informatik/Mathematik ebenfalls die Teilnehmer

Paderborner Topologie

Die Orientierung in der Uni wird versucht zu vermitteln. Es wird ein Graphenmodell erläutert Ebenfalls wird die Orientierung in der Stadt erläutert.

Behauptung Wenn man an einem beliebigen Punkt der Stadt steht und bergauf geht, dann kommt man zur Uni

Beweis tba.

Tagungsablauf

Völliges Chaos beim Erklären der Übernachtungsmöglichkeit 7:30 Uhr
Aufstehen wird von Teilen des Plenums als recht früh empfunden. Orga sagt: Die Sportler sagen, dass es nicht anders geht.

FIFF

- Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V. wird von Yoeak vorgestellt
- Alle sind eingeladen beizutreten!

Anfangsplenum

Spielregeln

CoLa erklärt die Welt:

- alkoholfrei
- Konsensprinzip
- Rest steht im Infoheft

Berichte aus den Fachschaften

siehe Fachschaftsberichte.

Verschiedene Berichte

KoMa-Büro, Holger (Chemnitz)

Kann nicht viel dazu sagen. Bitte Fragen stellen.

KoMa-Kasse, Holger (Chemnitz)

- Diese KoMa mit 1.000 Euro vorfinanziert.
- 1.191,43 in der Kasse.
- Kamera für Mathe auf Tour und Domain für Homepage bezahlt.
- Kartenspiele verkauft.
- Teilnehmer sollen in die Kasse einzahlen. Wenn die Fachschaft Fahrtkosten und Teilnehmerbeiträge übernimmt, dann bitte Teilnehmerbeiträge spenden um KoMa zu unterstützen.
- Als Puffer, wenn es Probleme bei Finanzierung gibt, oder um Leute zu unterstützen, deren Fachschaft die Anreise nicht bezahlt.

KoMa-Homepage, CoLa (Paderborn)

- Domain registriert. Designvorschläge umgesetzt. Noch lange nicht mit Banner auf Webseite zufrieden. **die-koma.org** Bremen sagt: Inhalt sehr klein. Design sehr gut.
CoLa: Bis heute auf CD gewartet aus KoMa-Büro. Benötige aber auch redaktionelle Unterstützung. Resolutionen, Info-Hefte usw. veröffentlichen. Vieles analog im Archiv. Vorschläge können auch in Zwischen- und Abschlussplenium diskutiert werden.
- Lange mit Florian aus Bayreuth telefoniert. Fragt ob Wunsch nach Forum da ist.
- Letzten Samstag Nacht von Fachschaft TU-München angerufen worden. Umstieg auf neuen schnelleren Server.

Förderverein, Paul (Hamburg)

- Seit letztem KoMa-Kurier wenig.
- Soll Geld einwerben zum Beispiel beim Bundesministerium. Bei letzter KoMa Satzung entworfen. Mit Anwalt durchdiskutiert. Hoffentlich wasserdichterer Entwurf.

- Auf dieser KoMa Gründungsveranstaltung. Vorstand benötigt. Besonders ausrichtende Fachschaften, die Erfahrung mit Einwerben von Geldern haben.
- Sonst muss noch einiges getan werden.
- Anwalt hat wegen Rechnung noch nichts genaues gesagt.

Mathe auf Tour, Jörg (Bielefeld)

- Sehr erfolgreich, auch wenn vieles spontan organisiert war. Tourbuch liegt vor. Kamera liegt vor. Farbkopie wird ausgelegt.
- Dresden: AK machen!
- CoLa: Vielleicht einem Museum anbieten.
- Bremen: Entschuldigung an Bielefeld und Hannover. Leute die Seite gestalten wollten waren nicht mehr da. Und Bremer Orga war auch nicht gut.

KoMa-Kurier, Paul (Hamburg)

- Gibt Kurier von Chemnitz. Warte noch auf Regensburg.
- Gutes Paket, das jetzt abgegeben werden kann. Könnte AK dazu anbieten.
- CoLa: Für solch einen Kurier benötigt man Berichte. Bitte von jeder Fachschaft abzugeben und auch AK Berichte. Wollen Kurier über Bundesministerium abrechnen.

Nächste KoMa

- CoLa: Freiberg? Hallo, Freiberg? ; keine Meldungen im Plenum ;
- Dresden: Kommen übermorgen.
- CoLa: KIFfel aus Berlin, die im nächsten Winter KIF in Berlin haben, sagen, dass sie sich über KoMa freuen würden. Warten vor einer Diskussion aber auf die Grazer.

- Dresden: Für 2010 SoSe geplant KIF + KoMa + ZaPF + FaTaMa

Pool

- Chemnitz: Wollen Leute vom Pool entsenden.
- Bielefeld + Hamburg: Jeweils einer Studium abgeschlossen.

Arbeitskreise

- Lehramt Modularisierung (Baden-Württemberg) → Christine (9)
- KoMa-Förderverein → Paul, wie eben angesprochen (9)
- Mentoring, Markus → soll in Duisburg/Essen eingeführt werden (6)
- KoMa-Kurier, Paul → muss nicht unbedingt stattfinden. Kann auch in größerer Runde mit kommenden Leuten diskutiert werden (5)
- Abschlussarbeit, Paul, hieß bis jetzt immer Diplomarbeit. Letztes Mal als Austausch zum Thema. Früher auch kurze Einführungen in die Themen. (17)
- Coop. Design → CoLa, weil altes KoMa-Logo in Chemnitz gefunden. Schöne Version. Einheitliche Schreibweisen. (8)
- AK Pella, Paul → wollte, dass er stattfindet (14)
- AK Kartenspiele, Paul → In Chemnitz nicht gut geklappt, früher viel, vor allem Doppelkopf (18)
- AK Tanzen, Markus → Tanzkurs anbieten (8)
- AK Mathe auf Tour → CoLa, Joerg → Was passiert damit (11)
- AK FS-Struktur → CoLa (13)
- AK Studiengebühren → Markus, was passiert mit Geld. Mitspracherecht? (13)

- AK Minimalstandards → Catrin → wollen Minimalstandards in der Lehre aufschreiben / formulieren, was Brauch die Uni um ein Mathestudium anzubieten (10)
- AK Bks → Tim / Paul: Gibt Reader von Studenten „Berufen aber richtig“ (15)
- AK Nachwuchs für die Fachschaft → Tim (15)
- AK Erstwoche → Tim (13)
- AK Bib → Simon, spontan auf der KoMa Regensburg. Bücher lesen in der Bibo. (3)
- AK KoMa-Orga → Felix (9)
- AK „Integration“ → Felix, Schweiz und Österreich (13)
- AK Tippen → Felix → analoge KoMa-Unterlagen (4)
- AK Eval → Paul S. → Was wird wo, wie evaluiert? (9)
- AK Teaching, Teaching Joerg: Kurzfilm „Teaching Teaching and understanding understanding“ dauert 20 Minuten + Diskussion (21)
- AK Theater → Joerg / CoLa WachKoMa kann noch angeboten werden
- Joerg: Mathematischer Inhalt für Theaterstück (6)
- AK Hypnose → Simon (6)
- AK Tai Chi → Joerg (11)

∞ **Verschiedenes**

Mörderspiel Die Zettel sind fertig – Das Spiel kann beginnen

Mitteilungen des Orga-Teams

- Tür vor Aquarium bis Sonntag offen.
- Um 7:30 täglich muss Sporthalle leer sein. 7:00 Licht. 7:10 Musik. 7:20 persönliches Wecken.

- Bewegungsmelder sollten ab Mitternacht ausgeschaltet werden.
- Riesiger Berg an Oropax für 20 Cent das Paar.
- Alles Wichtige im Orga-Büro.

Pool Studentischer Akkreditierungspool stellt sich vor. Es gibt einen AK bei KIF und eine Infoveranstaltung am Donnerstag. Weiteres am Freitag.

AK-Öffnung für KIF Folgende AKs werden auch den Teilnehmern der KIF angeboten:

- Markus: Tanzen
- Joerg: Tai-Chi

Zwischenplenum

nächste KoMata

KoMa 64

Auf der letzten KoMa hat sich Freiberg gemeldet. Nach wie vor hat sich niemand aus Freiberg gemeldet bzw. ist niemand aufgetaucht. Sie wollten heute losfahren (könnten in den nächsten 1-2 h ankommen). Alternativ wird vorsichtig nachgefragt, ob die KoMa auch wo anders ausgerichtet werden kann. Zuletzt hatte man auf der letzten KoMa Kontakt zu Freiberg (abgesehen von 2 Mails an Orga-Büro, die besagen, dass mit Organisation angefangen wurde).

Denkbare Alternative ist Dortmund (Standort der nächsten KIF), jedoch kommen von dort sind keine KoMatiker! ⇒ Wir hoffen auf morgen! (Klärung bis morgen abend!)

KoMa 65

Graz hat sich angeboten, alternativ würde sich Berlin anbieten (dort tagt die KIF), allerdings gibt es dort ebenfalls keine KoMatiker. Inwieweit das BMBF eine KoMa in Österreich unterstützt ist unklar – vielleicht über Förderverein möglich. Es sollten auf jeden Fall auch Fördermittel aus Österreich beantragt werden.

nachträgliche FS-Berichte

Später angereiste Fachschaften stellen sich vor. Siehe Fachschaftsberichte.

AK-Berichte

Die Arbeitskreise, die bereits getagt haben, berichten bzw. stellen Zwischenergebnisse vor. Siehe AK-Berichte.

„Free Culture“

Rafael (KIF, Bremen) stellt Free Culture vor:

- Freie Kultur
- war auf Konferenz in Berkeley (yay CA!)
- studentische Bewegung
- Studenten wurden verklagt, weil sie unsichere Computer von Firma zeigten
- Rafael wollte für Informatik in Neuseeland Fachschaft gründen (daher Interesse)
- 300 Leute in Berkley
- Rafael will Bewegung in Deutschland forcieren
- Interessierte: an Rafael wenden
- Free Culture heißt:

- kulturelle Entwicklungen nicht einschränken (rechtlich, technisch)
- Digital Rights Management schlecht
- Kreativität und Innovation fördern
- für Kommunikation und freie Meinungsäußerung
- Zugang zur Wissenschaft
- Universitäten als Kernthema
- Open Access: Freier Zugang zu wissenschaftl. Materialien
- Open Educational Resources: Freie Lern/Lehrmaterialien
- Free Software und offene Formate (Abgaben nicht in MS Word!)
- Universitäre Patente sollen der Allgemeinheit dienen (Software, Medikamente)
- Zensurfreier Zugang zum Internet an der Uni
- Koalition mit Creative Commons
 - Themen sollen an Universitäten stärker thematisiert werden
 - Universitäten diesbezgl. Vergleichen
 - konkrete Bestrebungen
 - 20 Hochschulgruppen in Amerika
- Rafael versucht es in Bremen zu etablieren: Austausch wichtig
- es gibt Gruppe in Bamberg
- Kontakt: [wiki freeculture.org](http://wiki.freeculture.org) , Mailingliste mit ungeläufiger Adresse, Teffen beim Chaos Communication Congress in Berlin, Wackif, RAFFAEL@tzi.de

Sonstiges

- Wer noch keinen KoMa Shirt hat, möge sich melden (2-3). Morgen Abend Anprobe vor dem Plenum.

- Kiste KoMa Kurier aus dem Jahre 1992: Hausaufgabe für AK Tippen, aber genug für alle da, vor allem die Leute, die es interessiert, sollen einen nehmen.
- halbe Kiste KoMa Kurier der letzten KoMa (30-40 da). Bei Interesse möge man sich auch von diesen nehmen.
- Neuer Redakteur für KoMa Kurier nötig (morgen auch KoMa Kurier AK)
- Redakteur, Hilfsredakteur für Homepage nötig (Paul bietet sich an, Jörg bietet sich auch an)
- Homepage bietet Möglichkeit, für regelmäßige Arbeitskreise einen Bereich zu haben (AK Minimalstandards, AK Pella,...) → Daten lassen sich leicht pflegen und aktualisieren
- Holger: brauchen Mann für Fachausschuss ASIIN: Mit Holger sprechen
- Ring wurde verloren, noch nicht gefunden
- Frage: Wer bekommt Fachschaftsberichte?
- Bekommt der nächste KoMa-Kurier Ersteller (noch nicht an neue Adresse!)
- Um 7:30 muss am Sonntag die Turnhalle verlassen werden.
- Ganz viel alte KoMa-Kuriere noch zu tippen
- Ende des Zwischenplenums, Förderverein trifft sich dann zur Gründungsversammlung

Abschlussplenum

nachträgliche FS-Berichte

Später angereiste Fachschaften stellen sich vor. Siehe Fachschaftsberichte.

AK-Berichte

Die Arbeitskreise berichten. Siehe AK-Berichte.

Pool

- KoMa offiziell anerkannt, in den studentischen Akkreditierungspool zu entsenden.
- Philipp zurückgetreten, nachfolger gesucht, Stefan interessiert, aber muss erst Informationen bei Matthias einholen
- KoMa möchte selbst Leute entsenden, andere Organisationen die entsenden dürfen sind nicht wünschenswert
- Beschluss das die KoMa unterstützt, dass Stefan Nachfolger von Matthias wird.

Nächste KoMata

- Graz würde gerne übernächste KoMa ausrichten, Beschluss dass sie dort stattfindet
- Problem: Es konnte kein Kontakt nach Freiberg aufgenommen werden und Freiburger sind nicht erschienen.
- Chemnitz besucht ggf. Freiberg zwecks Kontaktaufnahme
- Falls Freiberg ausfällt, übernimmt Bielefeld (und soll Termin aussuchen)

WAchKoMata

- Mathe auf Tour Nachbereitung in Bielefeld, zwei Tage, ca. vier Interessenten
- Verein-WAchKoMa, zwecks Konto einrichten und Klausurtagung, Jahresplan, Fundraising

Kurier

- Regensburger Kurier ist fast druckfertig – Andi beeilt sich
- nächsten KoMa-Kurier übernimmt Paul S. (Uni Heidelberg)
- Beiträge bis zum 1.12. an pseyfert@mathphys.fsk.uni-heidelberg.de
- Das umfasst AK-Berichte, Berichte der Fachschaften, Sonstiges
- Hannah aus Flensburg und Mareike aus Karlsruhe schreiben Erstberichte

KoMa Dresden

- In Dresden kam die Idee auf, die KoMa im Sommer 2010 auszurichten. Evtl. mit KIF und ZAPF
- Bauchschmerzen weil KoMa ständig mit größeren Tagungen zusammen stattfindet.
- Die nächsten beiden Termine sind alleine
- Zapf ist sehr groß, daher könnte KoMa untergehen
- Diskussion wird auf nächste KoMa vertagt

Kasse & Verein

- Die KoMa beschließt die KoMa-Kasse aufzulösen und das Guthaben zu spenden an den Förderverein der KoMa.
- Verein wird Anfang des Jahres große Firmen anschreiben und nach Förderungen für Tagungen fragen

Resos

Die Minimalstandards mit Anschreiben wurden erarbeitet und sollen an:

- Fachschaften
- Fachbereiche
- DMV
- ÖMG

geschickt werden. Die Fachschaften erhalten kommentierte Version (ohne Absegnung im Plenum).

Bilder, Kasse des Vertrauens

- jeder soll seine Schulden in die Kasse des Vertrauens zahlen und Betrag durchstreichen
- Bilder landen alle geschützt im KIF-Wiki, sollen aber nicht veröffentlicht werden
- Kiffel Oni erläutert das Verfahren
- Bilder auf denen nur KoMatiker sind, dürfen veröffentlicht werden wenn die abgebildeten einverstanden sind
- KoMa Bilder werden zusätzlich in KoMa Wiki mit selbem Passwort geschützt veröffentlicht

Sonstiges

Die Teaching DVD wird mit selbem Benutzer und Passwort zur Verfügung gestellt

Blitzlicht

- gut gefallen
- negativ war Platzangebot

- frühe Turnhallenräumung negativ, aber Kleinigkeiten
- Berlaufen negativ, aber macht Spaß
- Schlafmangel macht zu schaffen
- Gebäude sind nicht menschenfreundlich
- viele Leute vorm pc, schlechte Luft, laut, Stadtführung gut, Aufstehen früh
- wecken war super,
- KIF-KoMa: kommunizieren war gut, gut dass es gut läuft
- KIF-KoMa: macht spaß mit KoMa
- Platzangebot klein,
- AKs waren interessant, teilweise AKs redundant, weil jeder von seiner Uni erzählt wie es abläuft, Fachschaft, Ersties, etc., Zeit hätte besser genutzt werden können, Abendgestaltung hätte wie bei KIF sein können, mit Werwolf, Singsachen,
- ewiges Frühstück war super,
- viel mitnehmen können für zukünftige Arbeit in der FS
- spätes Mittagessen, tolle KoMa, gut organisiert, Kommunikation war gut, reger Austausch
- kannte Paderborn bisher nur von Dosenbier von Tankstelle, gut geschlagen trotz viel schiefgegangen, KoMa hat viel KoMa gemacht
- Orga großartig, AKs waren sehr produktiv, Tahmenprogramm super, wenig auszusetzen,
- Austausch gut, ewiges Frühstück war um 4 Uhr aus,
- Mensagutscheine gut
- besser als KIF, Bier war scheiße, Becks wäre besser, 0,5 l Flaschen gewünscht
- erschreckend produktiv, Abschlussplenum besser als alles bisher gekannte

- Kneipentour war gut,
- wird weitermachen
- 1 Liter Flaschen „Sprudel“ wären besser, kommt gerne wieder
- früh aufstehen nicht so schlimm, früh aufstehen = früh AKs, zu wenige Spaß AKs
- abartig viel Knoblauch heute im Essen, gelungene Veranstaltung, gerne wieder
- positiv überrascht von Paderborn, Rahmenprogramm toll, Museum toll, Stadtführung toll, schade dass viele AKs nur noch Austausch, mehr Arbeit wäre besser, Orga toll: alles geklappt, Atmosphäre mit KIF toll, Mittagsschlaf fehlte
- wecken angenehm, Orgas immer nett und freundlich, alles gut ausgeschrieben, kommt gerne wieder,
- erste KoMa ohne eigenen AK, etwas entspannender, club mate war super, KIF wegen Mörderspiel, früh aufstehen toll, weil Frühaufsteher,
- noch nie so viel schlaf auf ner KoMa (derer 6), KoMa hat gearbeitet, KIF hat im gleichen raum getagt, ab 8:30 Uhr wenig Platz am ewigen Frühstück, Auswahl klein, Sitzmöglichkeiten fehlten
- 7:30 Uhr Aufstehen ist Katastrophe, schade dass Teilnehmer früh abgereist sind, einige Kiffels nicht mehr sehen können, mal schauen ob nicht doch nochmal wieder kommt
- viele lustige Leute kennengelernt,
- Erstie, alleine, riesig gefreut dass so aufgenommen wurde, super wohlgefühlt, Orga immer Möglichkeiten gefunden noch was zu organisieren, toll was rausgekommen ist, nächstes mal auf jeden Fall wieder dabei
- ziemlich konzentrierte KoMa, da heute erst angereist, lohnt sich, weil man viel schafft, nicht eine Stunde unbeschäftigt
- KoMa super, Kiffels nett, 1,5 l Flaschen gut, top
- Tai Chi besonders gut



- siebenfaches Bingo war super, 9. KoMa, besser früh raus als wenn AKs morgens leer bleiben. Freut sich in AK Massage ausversehen reingelaufen zu sein.
- Sofas im Infocafe vermisst,
- Orga alles überbrückt statt Geldmangel, Spaß in AKs, freut sich auf Bielefeld
- mehr gemütliche Räume mit Sofas, diverse Orgas waren gestresst und mussten rauslassen, Orgas loben
- AKs toll,
- ging zu schnell, freut sich auf nächstes mal als Teilnehmer,

Gruppenfoto

Wurde bereits in die erste Pause vorgezogen

Sonstiges

Neue Lieder des AK Pella

Zahlen

Melodie: Männer

Zahlen machen uns arm, Zahl'n beschäftigen die Welt.
Zahlen können komplex sein, Zahlen können verwirrend sein.
Oh Zahlen sind auch gefährlich.
Doch Zahlen meinen es meistens ehrlich.

Mit Zahlen kauft man ein, nur mit Zahlen geht alles gut.
Zahlen sind ziemlich öde, nur wenige ham Mut
Uns're Zahlen zu erfassen.
Auf diese Menschen hoch die Tassen!

Refrain:

Manche Zahlen sind prim, manche ganz.
Zahl'n verleihen uns uns'ren Glanz.
Doch eins versteh' ich bis heute nicht:
Warum ist Pi reell?
Warum ist Pi reell?
Warum ist Pi nicht drei?

Wenn Pi nur in \mathbb{Z} wär', wäre die Welt ganz leicht.
Kreise hätten jetzt Ecken, hätte das nicht ausgereicht?
Warum muss man denn so genau sein?
Ein Kassenbon reicht heut' doch auch als Fahrschein!

(Refrain)

Ganze Zahlen sind doch einfacher zu bestimm'
Und positiv helfen sie zu gewinn'
Gegen Bruchzahlen, gegen Kommata – macht das einen Sinn?

Refrain:

Warum ist Pi reell?
Warum ist Pi reell?
Warum ist Pi nicht drei?

Was wäre Mathe eigentlich ohne Pi?
Jeder könnte rechnen, Physiker freuen sich wie nie!
Das könnt' man doch nicht machen –
Physiker haben nichts zu lachen!

Refrain:

Es gibt nen Grund für \mathbb{Q} , \mathbb{C} und \mathbb{R} :
Damit ärgert man die Physiker!
Deshalb können wir existieren.
Es lebe Mathematik!
Es lebe Mathematik!
Es lebe Mathematik!

Fachschaftsleut'

Melodie: Hänschen klein

Fachschaftsleut' gehen heut'
zu verschied'nem Mathezeug.
Viele dort an dem Ort –
Was geht da nur fort?
Vierundzwanzig Stunden lang
Stell'n sie sich dem Mathedrang.
Vom Graph planar bis RSA –
Dies ist unser Jahr!

Suizidale Gedankengänge in Pi-moll

Melodie: Eternal Flame

Klos im Hals, heut' ist Klausur – Scheiße!
Und ich hab' sie vergessen! Und auch nicht gelernt.
Werd' ich untergehen? Exmatrikuliert?
Heut' ist Prüfung – ich kann's nicht verstehen.

Ich geh' hin zum Hörsaal 4, wieder.
Der Prof ist heut' wieder bieder, lächelt mich nur an.
Heute bist du dran! Und er wird noch fieser:
Er setzt sich vor mich – abschreiben ist jetzt nicht!

Suizid! Wäre eine Lösung,
Doch ich weiß: So richtig wär' das auch wieder nicht.
Denn dann komm' ich in die Hölle! Oh nein. . .

Ich sitz' jetzt, schwitzend vor Panik, vor dem Prof.
Negative Gedanken schwirren um mich rum.
Und am Höhepunkt werd' ich wach – ich war am Schlafen!
Ich lieg' im Schlafraum, das war alles bloß ein Traum!

Ich will rechnen

Melodie: I am sailing

Ich will rechnen, habe Spaß dran,
Fühl' mich wichtig und auch schlau.
Warum rechnen, was bringt Rechnen,
Ist doch alles schon bekannt?
Will nicht rechnen, geht per Computer
Doch auch schneller als per Hand.
Warum rechnen, wer will schon rechnen,
Das ist völlig unnötig.
Will nicht rechnen, rechnen dauert
Und es bringt uns einfach nichts.

Ich muss rechnen, immer rechnen,
Für Klausuren, für den Prof.
Ich muss rechnen, sinnlos rechnen,
Zahlen dreh'n sich in meinem Kopf.

Tausend und ein Beweis

Melodie: Tausend und eine Nacht

Ich wollte doch bloß meine Arbeit beenden,
Die letzten paar Seiten, dann hätt' ich Diplom.
Hab' nie viel verstanden von dem, was ich schreibe.
Zum Ziel kam ich trotzdem, was macht das dann schon?
Die Ander'n war'n besser, in vielen Belangen.
Nur mir fehlte immer der tiefere Blick.
Bis gestern am Schreibtisch, ich war wie gefesselt:
War das 'ne Erleuchtung – oder war es nur Glück?

Refrain:

Tausendmal studiert,
Tausendmal schon ausprobiert.
Tausend und ein Beweis –
Und ich kapiert' den Scheiß!

Ganz plötzlich ist alles so vollkommen anders!
Auf einmal ergeben alle Sätze 'nen Sinn.
Ich sehe jetzt Brücken zu ander'n Gebieten
Und weiß, bis zum Ziel ist es nicht mehr weit hin.
Warum nicht schon früher so eine Erleuchtung?
Soviel Euphorie hätt' ich gern damals verspürt.
Am Anfang des Studiums war alles so mühsam.
Ich fühlte mich falsch hier und war so frustriert.

(Refrain)

Doch das ist vergangen, ich schaue nach vorne.

Die neuen Gedanken bringe ich zu Papier.
Ich schreib' Theoreme, die nie wer erdachte.
Mein Prof wird gut staunen, wenn ich sie präsentier'.
Sogar das Beweisen geht plötzlich ganz einfach.
Das q.e.d. schreib' ich nach einer Stunde schon.
Die Arbeit ist fertig, ich kann es kaum fassen:
Ich bin Mathemat'ker – ich hab' mein Diplom!
Ich hab' mein Diplom!

(Refrain)



Satzung des Vereins zur Förderung der KoMa

Satzung des Vereins zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.

Beschlossen auf der Gründungsversammlung am 14.11.2008 in Paderborn.

Zuletzt geändert auf der Mitgliederversammlung am 14.11.2008.
Eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Paderborn unter der Registriernummer VR 2562 am 26.01.2009.

Dies ist die Satzung des KoMa-Fördervereins, Stand 14.11.2008, wie sie auf der Gründungsversammlung am 14.11.2008 in Paderborn verabschiedet. Die Kommentare sollen die Absichten hinter den Formulierungen wiedergeben und den Stand der Diskussion – im Arbeitskreis (AK) und im Abschlussplenum – sowie die Anmerkungen eines Juristen dokumentieren.

Präambel

Für eine umfassende und adäquate Beratung und Interessenvertretung der Studierenden einer Hochschule ist ein weitreichender Austausch mit Studierenden anderer Hochschulen nötig und wünschenswert.

Die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa) bietet daher seit 1977 für alle Mathematikstudierenden im deutschsprachigen Raum ein Forum zur Zusammenarbeit und zur hochschulübergreifenden Vernetzung. Insbesondere nimmt sie zu gesell-

schafts- und bildungspolitischen Themen Stellung und fördert die politische Bildung ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Stärkung der demokratischen Mitbestimmung an den Hochschulen.

Dieser gemeinnützige Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften unterstützt die Ziele der KoMa und macht es sich zur Aufgabe, deren Ausrichtung zu fördern und allen interessierten Mathematikstudierenden die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Verein greift nicht in inhaltliche Belange der KoMa ein.

Die Präambel ist der „Zuckerguss“ der Satzung und soll die Motivation der Vereinsgründung wiedergeben. Sie formuliert Vision und Leitbild des Vereins.

Die Ziele des Vereins ließen sich am besten motivieren durch die Ziele der KoMa, so dass klar wird, warum der Verein diese unterstützt. Der letzte Satz wurde explizit auf dem Abschlussplenum gewünscht, um zu unterstreichen, dass der Verein keinerlei Weisungsbefugnisse gegenüber der KoMa oder den Ausrichtern hat.

Die Ziele des Vereins sind in §2 nochmal genauer genannt.

§1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen „Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.“ (kurz: „Förderverein der KoMa e.V.“).
2. Er hat seinen Sitz in Paderborn und soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

Es wurde Berlin als Vereinssitz vorgeschlagen, um die Bedeutung der KoMa u.a. als Bundesfachschaftentagung Mathematik zu unterstreichen.

Jurist: Der Vereinssitz kann im Prinzip frei gewählt werden, dies muss nicht mit dem Vorstand zusammenfallen. Jedoch muss die Eintragung bei einem Notar am Ort des Vereinssitzes stattfinden, es könnte also

praktische Probleme verursachen.

Eine Idee wäre, den Vereinsitz mit dem Vorstand wechseln zu lassen. Jurist: Ungünstig, es würde jedes Mal eine kostenpflichtige Satzungsänderung bedeuten. Lieber erstmal auf einen Ort festlegen, der möglichst lange gültig ist.

3. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Jurist: Es gibt keinen Grund, warum beim Geschäftsjahr vom Standard abgewichen werden sollte. Geschäfte dürfen über ein Geschäftsjahr hinaus reichen. Im Zweifelsfall gibt es nur lästige Fragen vom Finanzamt, wird hier ein anderer Zeitraum gewählt. Auch für den Steuerberater, der die Prüfung der Bücher vornimmt, ist dies einfacher zu handhaben. Daher die Entscheidung für das Kalenderjahr.

§2 Ziele und Aufgaben des Vereins

1. Ziel des Vereins ist die Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften.
2. Der Verein erreicht seine Ziele insbesondere durch:
 - a) das Einwerben von Geldern Dritter;
 - b) die finanzielle Unterstützung der die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa) ausrichtenden Fachschaften;
 - c) die finanzielle Unterstützung des KoMa-Büros;
 - d) die Bezuschussung von Studentinnen und Studenten, die in einem mathematischen Studiengang oder einem Lehramtsstudiengang mit Unterrichtsfach Mathematik an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum ordentlich immatrikuliert sind, um ihnen die Teilnahme an den Tagungen der KoMa zu ermöglichen, falls diese keine aus-

reichende Förderung durch ihre eigene Hochschule erhalten.

Dies ist eine beispielhafte, nicht abgeschlossene Aufzählung, die die Arbeit und Aufgaben des Vereins genauer umreißen soll. Ziffer 2 (a) formuliert das Hauptziel: Das Einwerben großer Geldmittel, um die KoMa-Ausrichtung zu finanzieren.

Jurist: Durch die Beschränkung auf den Terminus „finanzielle Unterstützung“ und das Streichen unnötiger Präzisierungen und Beispiele (Ziffer 2 (b) und (c)) muss nicht geregelt werden, dass der Verein nur „falls gewünscht“ Hilfe anbietet; dies ist automatisch klar.

Ziffer 2 (d) lässt die Aufgaben der KoMa-Kasse im Verein aufgehen.

§3 Gemeinnützigkeit

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke unter der Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verwendet werden.
3. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie haben bei ihrem Ausscheiden keinerlei Ansprüche an das Vereinsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Diese Formulierungen sind nötig, um den Verein als gemeinnützig anerkennen zu lassen, d.h. es müssen keine Steuern entrichtet werden. Andererseits darf der Verein auch keine Gewinne erwirtschaften.

§4 Mitgliedschaft

1. Ordentliches Mitglied können alle natürlichen Personen werden, die in einem mathematischen Studiengang oder einem Lehramtsstudiengang mit Unterrichtsfach Mathematik an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum ordentlich immatrikuliert sind und die Ziele des Vereins unterstützen.
2. Fördermitglied können alle natürlichen oder juristischen Personen werden, die die Ziele des Vereins unterstützen.

Die Unterscheidung der beiden Mitgliedschaften macht die Absicht deutlich: Fördermitglieder sollen alle (Personen, Fachschaften oder auch Firmen) werden können, die sich der KoMa verbunden fühlen (ehemalige Studenten, andere Mathematiker) und/oder diese fördern möchten. Dies darf insbesondere mit einer (regelmäßigen) Spende verbunden sein. Jedoch können nur die ordentlichen Mitglieder, d.h. aktive Studenten, die Geschicke des Vereins lenken (s. §6).

§5 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Die ordentliche Mitgliedschaft bzw. die Fördermitgliedschaft werden aufgrund einer schriftlichen Beitrittserklärung durch Beschluss des Vorstandes erworben. Die Annahme ist schriftlich mitzuteilen.
2. Im Fall der Ablehnung besteht ein Widerspruchsrecht, über das die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

Die Entscheidung über Aufnahmeanträge soll beim Vorstand liegen, da die Mitgliederversammlung vermutlich nur zu jeder KoMa tagen wird. So sollen schnelle, unaufwändige Aufnahmen ermöglicht werden.

Jurist: Ein Widerspruch mit nochmaliger Prüfung durch den Vorstand ist unsinnig, lieber direkt an die Mitgliederversammlung verweisen.

§6 Stimmrecht der Mitglieder

1. Ordentliche Mitglieder:

- a) Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme.
- b) Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, sich durch in der Mitgliederversammlung vorzulegende schriftliche Vollmacht durch ein anderes ordentliches Mitglied oder Fördermitglied, soweit letzteres eine natürliche Person ist, vertreten zu lassen. Eine Mehrfachvertretung ist nicht zulässig.
- c) Das Stimmrecht kann auch schriftlich ausgeübt werden, wobei die schriftliche Stimmrechtsausübung dem Vorstand zu Beginn der Mitgliederversammlung vorliegen muss.

2. Fördermitglieder:

Fördermitglieder haben kein Stimmrecht, es sei denn sie sind Mitglied des Vorstands; in diesem Fall haben sie eine Stimme.

Auf der Mitgliederversammlung haben die ordentlichen Mitglieder sowie die Fördermitglieder, die Mitglied des Vorstands sind, eine Stimme. Ein stimmberechtigtes Mitglied kann seine Stimme per Vollmacht von einem anderen Vereinsmitglied (das eine natürliche Person sein muss) vertreten lassen. Eine Person darf maximal eine Stimme vertreten (und natürlich ggf. mit seiner eigenen Stimme abstimmen).

Eine schriftliche Abstimmung ist möglich – logischerweise nur zu den Tagesordnungspunkten, die vorab bekannt sind.

§7 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die ordentliche Mitgliedschaft bzw. die Fördermitgliedschaft endet,

- a) wenn das Mitglied schriftlich gegenüber dem Vorstand seinen Austritt erklärt;
 - b) wenn das Mitglied gegen die Satzung verstößt oder das Vereinsansehen schädigt und die Mitgliederversammlung daraufhin mit 3/4-Mehrheit den Ausschluss beschließt.
2. Der Vorstand kann ein ordentliches Mitglied bzw. ein Fördermitglied ausschließen, wenn das Mitglied mindestens zwei Jahre lang auf keiner Mitgliederversammlung erschienen ist.
 3. Die ordentliche Mitgliedschaft geht in eine Fördermitgliedschaft über, falls die Bedingungen in §4 Ziff. 1 nicht mehr erfüllt sind. Das ordentliche Mitglied hat den Wegfall der Bedingungen dem Vorstand anzuzeigen.

Eine Kündigungsfrist gibt es nicht. Ziffer 1 (b) wurde „für alle Fälle“ vorgesehen.

Ziffer 2 sorgte für Diskussionen: Wir haben uns für einen „kann“-Passus entschieden, damit der Vorstand grundsätzlich die Möglichkeit hat, unbürokratisch eventuelle „Karteileichen“ zu entsorgen – er muss dies aber nicht tun, natürlich erst recht nicht, wenn es sich um ein zahlendes Fördermitglied handelt.

Ziffer 3 soll sicherstellen, dass aktive Mitglieder automatisch nach Studienende weiter dem Förderverein erhalten bleiben, falls sie sich nicht ausdrücklich für den Austritt entscheiden. Jurist: Die Ergänzung stellt sicher, dass der Verein nicht die Pflicht hat, laufend den Studierendenstatus seiner Mitglieder zu kontrollieren.

§8 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung;
2. der Vorstand.

Jurist: Es ist unsinnig, Kassenprüfer als Vereinsorgane zu deklarieren. Die Mitgliederversammlung sollte welche ernennen können falls nötig („Rechnungsprüfer“), ansonsten werden sie nicht gebraucht.

Die Organe und ihre Aufgaben werden in den folgenden Paragraphen präzisiert.

§9 Mitgliederversammlung

1. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Sie wird in der Regel von der/dem Vorstandsvorsitzenden geleitet.
2. Die Mitgliederversammlung ist zuständig für alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht dem Vorstand zugewiesen sind. Im Einzelnen hat die Mitgliederversammlung u.a. folgende Aufgaben:
 - a) Wahl und Abwahl des Vorstands;
 - b) Entlastung des Vorstands;
 - c) Erlass und Änderung der Geschäftsordnung des Vorstands;
 - d) Wahl der Rechnungsprüfer des Vereins;
 - e) Entscheidung über den Widerspruch abgelehnter Bewerberinnen und Bewerber gemäß §5 Ziff. 2;
 - f) Entscheidung über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen und ggf. eine Beitragsordnung;
 - g) Änderungen der Satzung;
 - h) Auflösung des Vereins.

Der Ausschluss von Mitgliedern ist nicht nochmals genannt, da dies keine alleinige Aufgabe der Mitgliederversammlung, sondern auch des Vorstands ist.

Eine Geschäftsordnung des Vorstands existiert bisher nicht. Vielleicht ist der Erlass einer solchen in Zukunft sinnvoll, um die Arbeit des Vorstands zu präzisieren.

Es ist explizit Aufgabe der Mitgliederversammlung, bei Bedarf über die Erhebung von Beiträgen zu entscheiden und hierfür eine Beitragsordnung zu erlassen.

3. a) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt, nach Möglichkeit im Rahmen einer Tagung der KoMa. Die Einladung zur Mitgliederversammlung wird den Mitgliedern vier Wochen vor der Mitgliederversammlung unter Angabe der Tagesordnung an die von ihnen angegebene Kontaktadresse zugesandt. Die Einladungen können wirksam auch elektronisch übermittelt werden.

KoMa und Förderverein werden sich personell vermutlich stark decken. Daher ist eine Versammlung direkt vor oder während einer KoMa wünschenswert, um eine hohe Beteiligung zu ermöglichen.

Jurist: Sechs Wochen Einladungsfrist sind zu lang.

Zur Vermeidung von Papieraufwand wird man bevorzugt per E-Mail einladen, was zulässig ist.

- b) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie frist- und formgerecht im Sinne von §9 Ziff. 3 (a) einberufen wurde und mindestens 1/5 der ordentlichen Mitglieder anwesend oder durch Stimmvollmacht vertreten sind.
- c) Im Fall der Beschlussunfähigkeit hat der Vorstand binnen einer Woche zu einer neuen Mitgliederversammlung mit gleicher Tagesordnung und Ladungsfrist einzuladen, die ohne Rücksicht auf die Präsenz der Mitglieder beschlussfähig ist. Die Einladung zu einer solchen Mitgliederversammlung kann vorsorglich bereits in der Einladung zur ursprünglichen Mitgliederversammlung erfolgen, wobei auf die Beschlussfähigkeit ohne Rücksicht auf

die Präsenz der Mitglieder hinzuweisen ist.

Jurist: Es ist dringend geraten, eine Mindestanzahl oder Prozentzahl an anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern festzuschreiben. Die Unannehmlichkeiten einer neu einzuberufenden Versammlung sollten in Kauf genommen werden gegenüber dem Risiko, dass eine sehr kleine Zahl an Personen den Verlauf einer Versammlung allein bestimmen kann. Eine Ersatz-Mitgliederversammlung würde also frühestens eine + vier (vgl. (a)) = fünf Wochen später stattfinden.

4. Jedes Mitglied kann bis zum Beginn der Mitgliederversammlung Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung stellen. Diese dürfen sich nicht auf die in §9 Ziff. 2 genannten Aufgaben beziehen. Über die Annahme eines solchen Antrags entscheidet die Mitgliederversammlung durch Beschluss.

Hiermit ist sichergestellt, dass nicht ohne angemessene Ankündigung wichtige Themen behandelt werden, andererseits aber auch die Tagesordnung noch nach Versand der Einladungen ergänzt werden kann.

5. Die Mitgliederversammlung fällt ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, falls nichts anderes vorgegeben ist. Es wird grundsätzlich offen abgestimmt. Falls ein stimmberechtigtes Mitglied eine geheime Abstimmung wünscht, ist dem Wunsch nachzukommen.

An vielen Stellen sind größere Mehrheiten vorgesehen, z.B. beim Ausschluss von Mitgliedern, bei Satzungsänderungen oder bei Auflösung des Vereins.

Jurist: Eine Vorschrift über offenes oder geheimes Abstimmen ist unsinnig. Grundsätzlich wird in Vereinen offen abgestimmt, und wenn anderes gewünscht wird, kann darüber die Mitgliederversammlung entscheiden. Das muss nicht in einer Satzung festgehalten sein.

6. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung tritt zusammen, wenn ein Vorstandsmitglied ausscheidet oder 1/10 der Mitglieder unter Angabe von Gründen eine Versammlung verlangt. Sie hat spätestens sieben Wochen nach Eingang des Antrags stattzufinden. §9 Ziff. 3 (a) und (b) finden sinngemäß Anwendung.
7. Über die Beschlüsse und den wesentlichen Verlauf der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. Sie wird vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer unterschrieben. Der Protokollführer wird vom Versammlungsleiter bestimmt.

§10 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens drei, jedoch höchstens fünf Personen. Diese müssen natürliche Personen und ordentliches Mitglied oder Fördermitglied des Vereins sein.

Diskussion: Lieber mehr oder weniger Personen? Für weniger sprach, dass die Arbeit konzentrierter sei und die Möglichkeit eines regelmäßigen Austauschs erhöht würde, gerade wenn die Vorstandsmitglieder sich auf mehrere Städte verteilen. Außerdem steigen die Chancen, dass sich überhaupt Personen bereit erklären. Für mehr Personen sprach, dass sich die Arbeit dann mehr verteilen würde und die Einzelbelastung sinkt. Außerdem stiege die gegenseitige Kontrolle.

Die Abstimmung des Vorstands soll durch schriftliche Beschlüsse erleichtert werden.

2. Der Vorstand besteht mindestens aus:
 - a) der/dem Vorsitzenden;
 - b) der/dem stellvertretenden Vorsitzenden;
 - c) der Kassenwartin/dem Kassenwart;

diese müssen verschiedene Personen sein.

3. Der Vorstand im Sinne von §26 BGB sind die/der Vorsitzende und die/der stellvertretende Vorsitzende. Jede/Jeder der beiden vertritt den Verein allein.

Dies bedeutet, dass die/der Vorsitzende und die/der StellvertreterIn nach außen hin allein den Verein vertreten können, also z.B. Verträge im Namen des Vereins abschließen dürfen. Außerdem haben sie als Einzige Zugriff auf das Konto (außer es werden andere Personen bevollmächtigt).

Die Abwägung fiel schwer: Sollen Personen einzelvertretungsberechtigt sein? Wieviele? Ist jede Person einzelvertretungsberechtigt, erleichtert dies die Arbeit des Vorstands, besonders, wenn seine Mitglieder über mehrere Städte verteilt sind. Wären immer zwei oder mehr Unterschriften von Vorstandsmitgliedern zum Abschluss eines Geschäfts nötig, würde dies aber mehr Kontrolle bedeuten. Letztlich setzte sich der Wunsch nach Praktikabilität durch unter dem Hinweis darauf, dass der Vorstand eh für seine Tätigkeit entlastet werden muss.

Jurist: Die Zahl der vertretungsberechtigten Personen sollte klein sein, damit die Abstimmung leichter fällt. Auf der anderen Seite sollten diesen Personen aber auch soviel Vertrauen entgegengebracht werden, dass ihnen umfassendes Handeln zugestanden wird, ohne ständige Kontrolle durch andere.

4. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus. Die Beschlüsse des Vorstands sind schriftlich zu protokollieren und von der/dem Vorstandsvorsitzenden zu unterzeichnen.
5. Die/Der Vorsitzende lädt die Vorstandsmitglieder bei Bedarf unter Angabe der Tagesordnung zu Vorstandssitzungen ein. Die Einladung hat mit Frist von einer Woche schriftlich, fernschriftlich oder fernmündlich zu erfolgen.

Eine Vorstandssitzung hat stattzufinden, wenn mindestens zwei der Vorstandsmitglieder es unter Angabe von Gründen verlangen.

6. Jedes Vorstandsmitglied hat das Recht, sich durch in der Vorstandssitzung vorzulegende schriftliche Vollmacht durch ein anderes Vorstandsmitglied vertreten zu lassen. Eine Mehrfachvertretung ist nicht möglich.

Das Stimmrecht kann auch schriftlich ausgeübt werden, wobei die schriftliche Stimmrechtsausübung der/dem Vorsitzenden zu Beginn der Vorstandssitzung vorliegen muss.

7. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn auf einer ordnungsgemäß eingeladenen Vorstandssitzung mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend oder durch Stimmvollmacht vertreten ist.

8. Der Vorstand entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden sowie der vertretenen Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden.

9. Vorstandsbeschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder zustimmen.

Dies erhöht die Flexibilität des Vorstands, so dass die Mitglieder nicht wegen jeder Entscheidung eine Sitzung abhalten müssen.

10. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig. Sie bleiben bis zur Bestellung des neuen Vorstands im Amt.

Eine kurze Amtszeit erhöht die Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Es spricht aber nichts dagegen, mehrfach dieselben Personen zu wählen. Der letzte Satz soll verhindern, dass in Übergangsphasen ein Leerlauf entsteht und der Verein handlungsunfähig wird. Ein Vorstand ist automatisch ab dem Moment seiner Wahl im Amt.

11. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

§11 Satzungsänderung

Änderungen der Satzung können nur mit einer 3/4-Mehrheit der Mitgliederversammlung vorgenommen werden.

Eine Satzungsänderung soll nur mit deutlicher Mehrheit möglich sein. Wegen §9 Ziff. 4 ist sichergestellt, dass Satzungsänderungen nur vorgenommen werden können, wenn sie ausreichend angekündigt wurden, so dass jedes Mitglied sich hierüber informieren und eine Teilnahme an der Versammlung erwägen konnte.

§12 Beendigung des Vereins

1. Der Verein endet durch Beschluss seiner Mitgliederversammlung mit einer 3/4-Mehrheit oder aus gesetzlichen Gründen, insbesondere durch Eröffnung des Insolvenz- oder gerichtlichen Vergleichsverfahrens über das Vermögen des Vereins.
2. Bei Beendigung des Vereins erfolgt keine Rückgewähr des Vereinsvermögens an die Mitglieder des Vereins. Das Liquidationsvermögen des Vereins ist weiterhin gemeinnützig zu verwenden.
3. Bei Beendigung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zwecks sind das Vermögen und die Werte des Vereins an eine gemeinnützige Körperschaft zu übergeben. Die Mittel sind unmittelbar und ausschließlich für den gemeinnützigen Zweck zu verwenden. Die Mitgliederversammlung bestimmt mit einer 3/4-Mehrheit die konkrete Körperschaft. Vor Übertragung des Vereinsvermögens auf die danach bestimmte Körperschaft bedarf es zwecks Prüfung der

gemeinnützigen Verwendung des Vereinsvermögens der Zustimmung des zuständigen Finanzamtes.

Jurist: Eine Regelung für die Liquidatoren ist nicht nötig.

§13 Salvatorische Klausel u.a.

1. Sollte eine Bestimmung dieser Satzung unwirksam sein oder unwirksam werden, soll der übrige Inhalt der Satzung hiervon nicht berührt sein. Die Mitgliederversammlung hat die unwirksame Bestimmung durch eine andere Bestimmung zu ersetzen, die dem gemeinnützigen Zweck des Vereins möglichst nahe kommt.
2. Ergänzend zu dieser Satzung gelten die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über den Verein in §§21 ff.
3. Gerichtsstand für alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft und aus Rechtsgeschäften des Vereins und seiner Mitglieder ist Paderborn, soweit es gesetzlich zulässig ist.

§14 Inkrafttreten

Die vorstehende Satzung wurde auf der Gründungsversammlung vom 14.11.2008 verabschiedet. Sie tritt bei Eintragung des Vereins in das Vereinsregister in Kraft.



<http://www.die-koma.org>